

Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 37.

Hirschberg, Dienstag den 29 März

1870.

„Der Bote aus dem Riesengebirge“

(Auflage 6,623 Exemplare)

erscheint auch im nächsten Quartale unverändert wie bisher. Preis vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern 6 Pf. Inserate finden die weiteste Verbreitung zu dem bei der Höhe der Auflage außerordentlich billigen Preise von 1 1/4 Sgr. für die Petit-Spaltenzeile.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Endlich! — Endlich ist die päpstliche Antwort auf die Note des französischen Ministers des Aeußern in Paris angekommen und das „Memorial dipl.“ versichert uns, daß die Ursache der Verzögerung einem heftigen — Sichtenfalle die Mitte der vorigen Woche befallen wurde. Wer's glaubt, wird selig! Und, wer's nicht glaubt, dem versichert er, man dem Blatt auf Treu und Glauben, daß der Cardinal Antonelli während er doch unterläßt, ihren Lesern die Ursachen mitzutheilen, warum der Herr Cardinal nicht schon vor dem Eintreten der Sichtenfälle die so lang erwartete Depesche abgefaßt und abgesandt habe. Dazu war doch vom 20. Februar c. an über Alles vorhanden, und man brauchte, einmal erhaben Grund für die so lange verzögerte Depesche, die ihrem Inhalte nach doch nur deprimierend auf den Grafen Daru wirken konnte, herbeizuziehen. Der Pariser Correspondent der „Kreuzzeitung“ theilt uns ja schon den Inhalt der päpstlichen Note mit. In sehr geschraubten Ausdrücken (das macht die Leser versteht als diplomatische Krankheit alle Schrauben nach den verschiedenen Graden anzulegen) also in sehr geschraubten Ausdrücken, heißt es, weist der Cardinal darauf hin, daß jede Art von directer Beziehung zwischen der französischen, sowie jeder andern Regierung und dem Concile nicht in der Deconomie der von letzterem getroffenen Einrichtungen liegen würde. Nun lehnt der Cardinal zwar nicht geradezu den Antrag des Tuilerien-Cabinet's ab, aber er giebt doch deutlich genug zu verstehen, daß das Concil nichts davon wissen möge. Das „Genfer Journal“ bringt eine Analyse der Depesche Daru's an Antonelli. Nach dieser gleitet Daru keineswegs, wie man behauptet hat, leicht über die Frage der Unfehlbarkeit hinweg. Er constatirt das Recht der Regierung,

bei der Verathung von Gegenständen gemischter kirchlich-staatlicher Natur gehört zu werden, aber er verlangt dieses Recht für die Regierung nicht in der Ausdehnung, welche derselben bei dem tridentinischen Concile zugestanden worden war. Er würde sich damit begnügen, wenn ein französischer Bischof dem Concile die Sachlage und die Rechte Frankreichs auseinandersetzen könnte. Die Depesche schließt mit dem Vorschlage, die Vorlagen an das Concil in dem ange deuteten Sinne zu ändern, müßte man auch das Concil deshalb vertagen, doch fügt er für den Fall der Ablehnung seiner Forderung keine Drohung hinzu. In der gleichfalls vom „Genfer Journal“ veröffentlichten Antwort Antonelli's hebt derselbe hervor, wie der mit der Vertretung des französischen Standpunktes betraute Bischof die doppelte Pflicht als Gesandter und Concilsthilnehmer nicht würde vereinigen können. Uebrigens lehnt der Cardinal es nicht ab, die Vorstellungen Frankreichs anzuhören, ehe das Concil in die Verathung der Glaubensfragen eintritt, ohne sich jedoch zu verpflichten, diesen Vorstellungen gerecht zu werden.

Da wir schon vom Concil sprechen, so wollen wir hier auch gleich eines Telegramms erwähnen, welches die „Augsburger Allg. Ztg.“ aus Rom vom 24. März meldet: „Als Bischof Strohmayer im Concil erklärte, man könne einen Glaubenssatz nicht ohne die moralische Uebereinstimmung des gesammten Episcopats definiren, wurde er vom Vorstehenden gezwungen, die Rednerbühne inmitten eines furchtbaren Tumultes der Concilsmitglieder zu verlassen.“ Nähere Mittheilungen über diesen Standal in ecclesia werden abzuwarten sein. Wird aber Strohmayer nicht später sein O: profundis singen und zu Kreuze kriechen?

Aus Paris wird versichert, daß man am dasigen Hofe sehr angehalten über die Politik der römischen Curie sei, und selbst die fromme Kaiserin sich ganz offen gegen das Benehmen des Papstes ausgesprochen habe, weil er Frankreich in einem so

kritischen Augenblicke neue Schwierigkeiten bereite. Nun — warum überläßt man den Schutz des Papstes nicht fortan den päpstlichen Truppen? Napoleons Brief an Olivier betreffend, meint man, beweise daselbe eine größere Aufrichtigkeit, als man sie Napoleon III. zugetraut hätte. Aber — wenn wir auch den Franzosen von ganzem Herzen einen Umschwung in der Aufrichtigkeit ihres Kaisers wünschen, so sollte man vorsichtiger Weise doch kein zu großes Gewicht darauf legen. Ähnliches hat Napoleon III. ja bei jedem Zugeständnisse geäußert*). Die Hauptsache ist, daß die Kammer in den Mitgenuß der constitutionellen Gewalt trete.

In Creuzot soll der Streit „fast“ beendet sein. Die Arbeiter beginnen wieder zu arbeiten.

Die Nachrichten, die der „Liberté“ aus Rumänien zugehen, sind, falls sie begründet sind, einigermaßen beruhigend. Wie das Pariser Blatt schreibt, stellen Briefe aus Bukarest die antidynastische Agitation als im Steigen begriffen, dar. Diese Agitation habe einen doppelten Charakter: ein Theil der Opposition zielt auf die Restauration des Fürsten Rusa ab, während der andere unter Anführung Bratiano's und Rosetti's offen für die Republik wirkt. Die letztere Partei gebe mit großer Gewaltthat vor; eines ihrer Organe: „La Republica“ rief noch kürzlich die Rumänen unumwunden zu den Waffen, „um den deutschen Eindringling von dem geheiligten Boden Rumäniens zu verjagen“ und eine Republik mit Johann Bratiano als Präsidenten auszurufen.

*) Am 21. September 1848 rief er als Volksrepräsentant auf der Tribüne: „Mein ganzes Leben sei der Kräftigung der Republik gewidmet!“

Am 5. September 1850 sagte er in einer Rede, die er zu Gießen hielt: „Da der Wohlstand überall wieder aufzubüßen scheint, so würde jeder äußerst schuldig sein, der es versuchen würde, seinen Zuwachs durch die Verminderung des jetzt Bestehenden aufzubalzen.“ In der zweiten Botschaft am 12. November desselben Jahres sagte er: „Wenn die Constitution Fehler und Gefahren mit sich bringt, so habt ihr Alle die Freiheit, sie vor den Augen des Landes abzustellen; ich allein, durch meinen Eid gebunden, muß mich genau innerhalb der Grenzen halten, die sie mir vorgeschrieben hat.“ Und wie sprach Napoleon am 2. Dezember des folgenden Jahres?!!

Deutschland. Berlin, 24. März. (Reichstag) In der heutigen Sitzung des Reichstages bepricht vor Eintritt in die Tagesordnung der Abg. Blum (Sachsen) seine neuliche Behauptung die „Darmstädter Zeitung“ sei ein offizielles Organ der Regierung. Der Bundescommissar Hofmann replicirt. Der Antrag Löwes auf Sistirung des Gerichtsverfahrens gegen den Abgeordneten Hirsch wird angenommen. Es folgt hierauf die dritte Lesung des Banknotengesetzes. Präsident Delbrück verliest zwei Schreiben der Regierung von Reuß alt. Linie, welche die Bildung der Greizer Bank, jedoch vor Beginn der Bundesraths-Verhandlungen, zugeben. v. Sybel beantragt die Bestreitung des Notenausgaberechts der Greizer Bank, v. Bennig will ein Verbot der Ausgabe von Greizer Banknoten durch den Bundesrath, Braun die Erklärung der gesetzlichen Ungültigkeit der Noten. Nachdem Graf Bismarck erklärt hat, das Amendement Sybels erscheine ihm am angemessensten, wenn er auch das größte Gewicht auf die Annahme des Antrags lege, der das Verfahren der russischen Regierung tadelt, wird das Amendement Sybels angenommen und deshalb die Abstimmung über das ganze Gesetz ausgesetzt. Es folgt die zweite Lesung des Nachdruckgesetzes. Man discutirt gleichzeitig die §§ 1, 3 und 8, das Recht der Autoren, das Recht der Erben und die Dauer des Autorenrechts nach dem Tode. Ein Amendement Dunder zu § 8 verlangt eine zehn-jährige Schutzfrist nach des Urhebers Tode, jedenfalls aber

eine vierzigjährige vom Erscheinen des Werkes an. Weiter pfehlend beantragt eine Schutzfrist von 20 Jahren nach dem Tode des Autors. Nach längerer Debatte wird Bertragung beschloffen.

Berlin. Der „Staats-Anzeiger“ (Nr. 72) enthält folgendes königliche Schreiben an den Minister des Innern:

„Auch in diesem Jahre sind Wir zu Meinem Geburtsfest aus den sämmtlichen Provinzen Meiner Monarchie, aus andern Theilen des deutschen Vaterlandes und aus dem Auslande von Corporationen, Gemeinden, Vereinen, Festversammlungen und einzelnen Personen so viele Glückwünsche theils schriftlich, theils telegraphisch zugefandt worden, die mich gedungen süße, Allen, welche durch Ausdruck ihrer Liebe und Anhänglichkeit Mein Herz erfreut haben, Mein aufrichtigen Dank zu erkennen zu geben und Sie hierdurch beauftrage, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.“

In

den Minister des Innern.

26. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In Nr. 83 d. Ztg. nahmen wir Veranlassung, einen Auslass des „**Mein bairisches Volksblatt**“ über das „pure Schweinefressen“ mit welchem die bairischen Kriegsgefangenen in Preußen tractirt worden seien, als einen Beitrag zur Verhöhnung der Mittel zu citiren, mit denen die patriotische Partei in Bayern gegen Preußen kocht. Das „N. bair. Volksblatt“ scheint sich nun von dem „Schweinefressen“ gar nicht trennen zu können; in seiner Nr. 83 behandelt es diesen Gegenstand noch einmal mit sichtlich Vorliebe, wobei es seinen Ausdruck der nachstehenden Definition erhärtet: „Ja, pures Schweinefressen gab man den Bayern zur Nahrung und qualte sie dabei mit harter Arbeit. Schweinefressen nach bairischem B. griffe, wenn in Bayern fressen die Schweine Kleien und jedes Nationalgericht des hungarischen Volkes im Norden, daß man Pumpernickl heißt, gilt in Bayern noch als Schweinefutter.“

Um den Lesern einen Begriff von der weiteren Fassung dieses neuesten Leaders des „N. bair. Volksblatts“ zu geben, lassen wir aus demselben noch nachstehende Stelle folgen: „Wir lesen jene Bismarck'sche Preßvettel, genannt „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht; wir würden unsere Wohnungen durch die täglichen Berlehr mit jener Cloate von feiler Gesinnung und drigkeit eines servilen Literatenthums zu verpesten befürchten.“

26. März. Der Reichstag hat heute das Banknotengesetz mit dem Amendement v. Sybel in dritter Lesung angenommen. Hierauf folgt die fortgesetzte Verathung des Nachdruckgesetzes. Braun-Wiesbaden erklärt sich für Verweisung des Entwurfs an eine Commission von 35 Mitgliedern. Wehrenpfeiffer beantragt Abstimmung über § 8, betr. die Schutzfrist auf Verweisung der Commissionenberathung. Der Antrag Braun auf Abgleichung des gesammten Entwurfs an eine Commission wird abgelehnt, dagegen werden die Paragraphen 1 und 3 nach dem Antrag Stephani's, Paragraph 8 nach der Vorlage angenommen, und darauf der übrige Theil des Entwurfs an eine Specialcommission von 14 Mitgliedern überwiesen, an welche auch der Entwurf über die Photographien geht. Am Montag beginnt die Verathung des Staats.

— Wie die „N. Stett. Ztg.“ hört, wird der Kronprinz zum Befehlshaber zweier Bundes-Armee-corps ernannt werden, und an seiner Stelle als kommandirender General des 2ten Armee-corps der General v. Franke treten. Zugleich Stettin der Stab des General-Commando von Berlin nach Stettin zurück.

— Wie der „Ztg. für Nordd.“ gemeldet wird, haben jetzt 200 deutsche Spinner und Weber in einer an den Zollbundesrath gerichteten Eingabe sich für Erhöhung der bestehenden Zölle auf baumwollene Garne und Zeuge ausgesprochen.

— Unbemittelte Einjährig-Freiwillige können bekanntlich in einzelnen Fällen in die Verpflegung der Trup-

venhille angenommen, ihnen auch bei besonderer Dringlichkeit die Ableistung bewilligt werden, wenn die Bedürftigkeit und letzte nachgewiesen sind. Freiwilligen der Artillerie- und Cavallerie-Regimenter, sowie der Train-Bataillone dürfen jedoch die Vergünstigungen nicht gewährt werden. Wenn einjährige Freiwillige während ihrer Dienstzeit erklären, sich fernerhin aus eigenen Mitteln erhalten zu können, auch die vorerwähnte Ausnahme Aufnahm in die Verlegung nicht gerechtfertigt erscheint, so treten sie in die Kategorie der zu dreijährigem Dienste Verpflichteten über, wobei ihnen jedoch die bereits zurückgelegte Dienstzeit dreifach angerechnet wird. Um solchen Ungleichheiten abzuhelfen, geht man, wie der „Eib. Ztg.“ mittheilt, hier damit um, einen Verein zu bilden, der es selbst zur Aufgabe macht, unbemittelte hiesige Dienstpflichtige, welche die Qualifikation zum einjährigen Freiwilligendienste besitzen, zu unterstützen.

Der Arbeiter Gottlieb Hänsgen aus Ermsleben, der wegen Brudermordes durch Erkenntnis des Schwurgerichts zu Salbstadt vom 14. Juli v. J. zum Tode verurtheilt war, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. — Solche sorgfältige Gnaden-Erweise werden hoffentlich dazu beitragen, den Widerstand gegen die Beseitigung der Todesstrafe in dem norddeutschen Strafrecht auch innerhalb des Bundesraths zu vermindern.

Magdeburg, 24. März. Die Handelskammer zu Breslau hat mit ausführlicher Motivirung bei dem Cultus-Minister ihren Antrag gestellt, an den preussischen Universitäten die Begründung von Lehrstühlen der Handelswissenschaft zu gründen. Die hiesige Kaufmannschaft ist dem Antrage beigetreten, resp. hat denselben in einer Eingabe an Herrn v. Mähler der Verantwortlichkeit empfohlen.

Guben, 22. März. Die „Gub. Ztg.“ schreibt: Nach einer uns toeben von Forst aus zugegangenen Nachricht stellten dort am gestrigen Tage die Arbeiter von sechs größeren Fabriken die Arbeit ein, man befürchtete in Folge dessen für heute tumultuariöse Auftritte und hatte deswegen umfassendere Vorrichtungen anzuordnen, 60 Mann der Kottbuser Garnison wurden marschbereit gehalten, sollen aber in Forst nur dann eintreten, wenn Ausschreitungen, die bis heute Nachmittag nicht vorstamen, wirklich eintreten. Der Landrath des Kottbuser Kreises, sowie ein Regierungscommissar suchen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu vermitteln. (Br. M.-Z.)

Krotochin, 23. März. (Ein böser Scherz.) Gestern Abend fand ein Mädchen auf der Straße eine Papierrolle, ähnlich einer Geldrolle. Ein vorbeigehendes Mädchen bemerkt dies — nun entsteht Streit zwischen beiden, es handelt sich um das vermeintliche Geld. Plötzlich explodirte die Geldrolle — das eine Mädchen wurde schrecklich zugerichtet, so daß zur Rettung wenig Hoffnung ist, das andere kam mit einer Brandwunde davon. Ein bössartiger Mensch muß die Rolle mit Pulver gefüllt und mit einem Ränder versehen haben, welcher die Explosion zur Folge hatte. (Ost. Z.)

Leipzig, 24. März. Der „Magd. Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Die überaus betrübenden und häufigen Selbstmorde in unserm Armeekorps scheinen es endlich doch dahin gebracht zu haben, daß das Kriegsministerium gegen die gesöhnliche Ursache dieser Kalamität, schlechte Behandlung der Soldaten seitens ihrer nächsten Vorgesetzten, energisch einschreitet. Bei dem in der Stadt Zwickau garnisonirenden Infanterie-Regiment hatte sich der Fall ereignet, daß zwei Unteroffiziere einen stark gezeigten Offener herum zu tnen. Der Vorgang kam zur Anzeige und es sind darauf die beiden Uebelthäter durch kriegsgerichtliches Erkenntnis zur Einstellung in die Strafbatterie auf 13 resp. 10 Monate verurtheilt worden. Hoffentlich wird gleich strenge Justiz in der Angelegenheit des Soldaten

Roche in Delstnig geübt, der sich nach dem unmittelbar vor seinem Ende an seine Eltern abgesandten Briefe wegen der brutalen Behandlung eines Sergeanten erschoss.“

Schwerin i. M., 24. März. Die ständischen Deputirten werden zur Fortsetzung der Verhandlungen wegen der Steuerreform zum 4. April hier einberufen.

München, 23. März. (Conferenz.) Die Einbauer Verhandlungen sind geschlossen, die Mitglieder der Konferenz von Zoll- und Verkehrs-Beamten der Bodensee-Ufer-Staaten haben am 19. März Einbau verlassen, wo sie vom 9. März an getagt hatten. Ihre Vereinbarungen, Erleichterung des Verkehrs von Gütern, welche aus einem Zollgebiet in das andere über den See eintreten, betreffend, sind den resp. Regierungen zur Sanction unterbreitet.

Stuttgart, 26. März. Heute hat die Beerdigung der neuen Minister, Staatsrath von Scheurlen und Generalmajor v. Sudow vor dem verammelten geheimen Rathe stattgefunden. Die Ansprache, welche der König nach dem Akte an die beiden Minister richtete, lautet: „Ich komme Ihnen mit Vertrauen entgegen und hoffe, daß Sie in Uebereinstimmung mit den von Ihnen bisher befolgten Grundsätzen mit Ihren Kollegen mich unterstützen und in aufrichtigem Streben das Wohl unseres geliebten Württemberg fördern werden.“ Die Minister dankten und versprachen, ihre besten Kräfte für das Vaterland einzusetzen.

Karlsruhe, 26. März. Die zweite Kammer bewilligte heute das außerordentliche Budget des Kriegsministeriums mit einigen Abstrichen. Der Gesetzesvorschlag über die Abfözung des Abgeordnetenmandats von 8 auf 4 Jahre und je nach zwei Jahren erfolgende Partial-Erneuerung der Kammer zur Hälfte wurde in zweiter Lesung mit Einstimmigkeit angenommen. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung beinahe einstimmig das Armeegesetz nach den Kommissionsanträgen an und genehmigte einstimmig den Gesetzentwurf über den Zuschuß von 3 Millionen Francs zum Ban der Gotthardbahn.

Oesterreich. Wien, 26. März. Das Abgeordnetenhaus setzte die Verathung über das Budget für 1870 fort. Bei Verathung des Etats des Justizministeriums beantragte Abg. Waidele folgende Resolution: Das Abgeordnetenhaus möge die Regierung auffordern, die Gefängnisse baldmöglichst nach dem Systeme der Einzelhaft einzurichten. Justizminister Dr. Herbst erklärte diese Resolution freudig zu begrüßen; er theilte dem Hause mit, was die Regierung in dieser Hinsicht bereits gethan habe, sowie was sie noch zu thun gedenke. Der Etat für das Justizministerium wurde sodann mit der erwähnten Resolution angenommen. Das gesammte Finanzgesetz für 1870 wurde hierauf vom Abgeordnetenhaus nach den Anträgen des Budgetausschusses in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Die „Presse“ erfährt aus sicherer Quelle, das vor mehreren Tagen ein neuer Handels- und Schiffsabts-Vertrag zwischen Oesterreich und Spanien unterzeichnet worden sei.

Frankreich. Paris, 23. März. Die „Patrie“ dementirt, daß zwei Schiffe von Toulon zu dem Zwecke nach Civita Vecchia abgegangen seien, um die französische Besatzung nach Frankreich zurückzuführen. Die beiden Fahrzeuge hatten im Gegentheil die Bestimmung, Material und Truppen zur Erhaltung des Effectivbestandes des französischen Besatzungskorps im Kirchenstaat denselben zuzuführen und sie sind, nachdem sie dies gethan, nach Toulon zurückgekehrt. (Das haben wir uns ja gleich gedacht! D. Red.)

— Der „Constitutionnel“ giebt eine Analyse der Antwort des Cardinals Antonelli an den Grafen Daru. Antonelli sucht zu beweisen, daß die 21 Canones nicht die ihnen von Frankreich beigelegte Tragweite haben. Auch könnten dieselben ja in den Verhandlungen des Konzils erheblich verändert werden. Die Kirche denke in keiner Weise daran, sich in die Politik zu mischen. Die Canones seien nicht dazu angehan, Frankreich zu veranlassen, aus seiner zuwartenden Haltung heraus-

zutreten. Der Cardinal spricht am Schlusse die Hoffnung aus, Frankreich werde nach diesen Erklärungen sich nicht für berechtigt halten, auf seinem Verlangen nach Zulassung eines Vertreters zum Konzil zu bestehen.

Nachd. Chandar Sen, der Führer der Brahminen welche dem religiösen Fortschritt huldigen, ist auf dem Wege nach England in Marseille eingetroffen, um die heutige Entwicklung des Christenthums in dem Lande zu studiren, welches Indien seine weltlichen Herren und seine geistlichen Führer liefert.

— Auf der Eisenbahn von Lyon ist wieder ein neues Verbrechen verübt. Eine Depesche aus Valence von heute Morgen 11 Uhr meldet wie folgt: „21. März, 11 Uhr. Als der Schnellzug in Montelimard eintraf, bemerkte man, daß die Thür eines Coupés erster Klasse auf der unrichtigen Seite geöffnet war. Zwischen Vorjol und Solce fand man eine ganz entstellte Leiche. Man sagt, daß der Mörder den Waggon hat verlassen können ohne eine Spur von sich zurückzulassen, und ehe der Zug in Montelimard eintraf. Die Staatsbehörde von Valence hat sofort eine Untersuchung angeordnet.“ Nach einer anderen Depesche wurde der Mörder unweit Vorjol verhaftet. (s. unter vermischte Nachrichten.)

Tours, 24. März. Der Gerichtshof hat Fournelle wegen seiner Aeußerung in der gestrigen Sitzung zu zehn Tagen Gefängnis verurtheilt.

25. März. Prozeß Peter Bonaparte, Schluß der heutigen Audienz. Advokat Laurier greift in seinem Plaidoyer den Angeklagten auf das Heftigste an, so daß ihm der Präsident zwei Mal die Bemerkung machen mußte, daß der Ankläger nicht das Recht habe, den Angeklagten zu schmähen, sondern nur seine Schuld zu beweisen. (Lebhafter Beifall.) Die Plaidoyers werden fortgesetzt. Der Präsident erklärt als Resultat der bisherigen Debatten, er werde den Geschwornen die Frage vorlegen, ob dem Angeklagten der Entschuldigungsgrund zu Statten komme, daß er zu seiner That provoziert worden.

26. März. Prozeß Peter Bonaparte. Der Generalprokurator legt in seiner Rede den Geschwornen ans Herz, bei ihrem Spruch nur die Ergebnisse der Verhandlungen zu berücksichtigen und sich von dem Einflusse der Leidenschaft frei zu halten. Er fordert, daß die Bestimmungen des Gesetzes auf den Angeklagten angewendet werden und unterzieht die von einander abweichenden Aussagen des Prinzen und Fonvielle's einer genauen Prüfung; er will weder die Vorstellung des einen noch des andern völlig acceptiren, aber es sei zu glauben, daß der Prinz von Noir geschlagen worden sei, und daß Fonvielle unmittelbar nach dem Vorfalle sich in dieser Richtung geäußert habe. — Die Verhandlungen werden heute voraussichtlich nicht zu Ende geführt werden.

Italien. Rom, 19. März. Wie ich Ihnen in meinem letzten Briefe meldete, wurde vorgestern im Befehl des Papstes in St. Maria Transpontina ein Todtenamt für den Grafen Montalembert abgehalten. Das hat Pius IX. seinem Jorn über das letzte Auftreten dieses ehemaligen Hauptes der französischen Ultramontanen nicht ganz unterdrücken können. Von Rechtswegen hätte die Festerlichkeit in St. Maria in Araceli abgehalten werden müssen, da Montalembert in die Liste der römischen Patricier eingetragen war, und man war dort auch bereits mit den Vorbereitungen zu derselben beschäftigt, als ein päpstlicher Befehl sie unterlagte. Zu dem Trauergottesdienste im Borgo Nuovo waren keinerlei Einladungen erlassen worden, und die Zahl der Theilnehmer war daher auch nur eine geringe. — Am Mittwoch veranstaltet eine Anzahl Toskaner ein Todtenamt für Leopold II. in S. Giovanni de Fiorentini, der Nationalkirche der Toskaner.

Man hört vielfach die Meinung aussprechen, daß die Vertagung der Infallibilitätsdebatte auf sechs Wochen mit dem Aufgeben des Dogmas gleichbedeutend sei. Ich kann

Ihnen jedoch versichern, daß man im Vatikan nicht im Entferntesten an ein solches Zurückweichen vor den Drohungen der weltlichen Mächte denkt. Die oppositionelle Partei unter den Bischöfen hat freilich neuen Muth bekommen, viele, die abgemessen schienen, sind aufs Neue zu ihren ursprünglichen Anschauungen zurückgekehrt und es sind augenblicklich wieder gegen häufig Prälaten, welche den Jesuiten den Wiederpart spielen. Die Stellung Baierns dem Konzil gegenüber ist durch den Wechsel im auswärtigen Amte in keiner Weise geändert worden und Graf Tauffkirchen führt dem Cardinal Antonelli gegenüber dieselbe Sprache, wie bisher.

25. März. Die „Gazzetta ufficiale“ veröffentlicht einen Bericht über die bekannten Ereignisse in Pavia und fügt hinzu: In derselben Nacht, in welcher die Vorgänge in Pavia stattfanden, versuchten etwa 100 Personen in Piacenza die Thür einer Kaserne zu erbrechen: sie wurden indeß in die Kaserne gejagt und zwei von ihnen verhaftet. In Briogella bildete sich eine etwa 70 Personen starke Bande, die sich nach Bologna in Bewegung setzte. Es wird versichert, daß, in letzterer Beziehung ein Komplot bestanden habe, zahlreiche Bewaffnete zu einigen. Dieser Versuch wurde jedoch durch die getroffenen Vorsichtsmaßregeln vereitelt. Es fanden mehrere Verhaftungen statt. Die Stadt ist ruhig.

Florenz, 24. März. Aus Pavia wird heute telegraphisch gemeldet: Vergangene Nacht fand hier selbst eine Unruhestörung statt. Eine Bande von ca. 40 Personen sammelte sich vor der Kaserne an und rief: „Es leben die Truppen, es lebe die Republik!“ Die Truppen der Kaserne trieben die Unruhestörer auseinander, wobei diese thätlichen Widerstand leisteten. Ein Sergeant wurde getödtet und ein Offizier und vier Soldaten verwundet. Von den Aufwiegeln blieben zwei todt auf dem Plage; die übrigen wurden zerstreut. Weiter ist die Ruhe in der Stadt nicht gestört worden.

Großbritannien und Irland. London, 26. März. Nach einem Telegramm aus Bombay vom heutigen Tage ist die Stadt Komta von einer großen Feuersbrunst heimgefaßt worden. Es ist dabei 2500 Ballen Baumwolle verbrannt.

— Im Unterhause passirte die irische Landfriedensbill das Comité, sämtliche Gegenanträge wurden mit großer Majorität abgelehnt. Heute wird das Unterhaus eine Mittagspause zur Vornahme der dritten Lesung abhalten.

Rumänien. Bular est, 25. März. Die Kammer hat die Regierung ersucht, eine vergleichende Zusammenstellung über die Summe der emittirten Rumänischen Eisenbahnobligationen und den korrespondirenden Werth der bis jetzt ausgeführten Bahnbauten resp. des vorhandenen Materials anfertigen und dem Hause vorlegen zu lassen.

26. März. Die Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Erhöhung der Grundsteuer um 2 Prozent für den Rest des laufenden Jahres angenommen. Die Session ist von Neuem um 15 Tage verlängert worden.

Locales und Provinzielles.

Δ Hirschberg, den 28. März. Der hiesige „Lehrerverein“ hat bereits, wie auch in Nr. 7 d. Bl. berichtet worden ist, früher die Gründe dargelegt, aus welchen er gegen das Project, daß zu Ostern in Piegitz eine Provinzial-Lehrerversammlung abgehalten werde, stimmt. Andererseits aber hat derselbe auch wiederholt constatirt, daß die Unterstützung der Lehrer-Wittwen und Waisen hieselbst einen guten Befund und gleiche Bestrebungen anderer Lehrerkreise hier ebenfalls stets freudig begrüßt werden, der hiesige Lehrerverein also gegen die Piegitzer Versammlung nicht das Geringste einzuwenden würde, wenn sie lediglich die Förderung und Unterstützung der Pestalozzi-Bestrebungen zum Zweck hätte.

Anderes verhält sich dies mit den „sonstigen Tagesfragen, welche sich auf Schule und Lehrer beziehen.“ Unter denselben

lebt — wir wollen nur das Eine anführen — die gefeßlich vorgeschriebene Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenklassen für Elementarlehrer" obenan. Wenn die Instruction zur Ausführung dieser Reform der „Mitwirkung" der Lehrer in 6 Haupttiteln und 23 §-Nummern ca. 40 verschiedene Statuten-Gesichtspunkte unterbreitet, welche nicht nur formelle, sondern auch wichtige principielle Aufstellungen erfordern, so dürfte schon hieraus zu ersehen sein, daß in nächster Zeit bezüglich „sonstiger Tagesfragen" für die Lehrer ein großes Arbeitsfeld vorliegt, auf welchem es den zu wählenden Vertretern daran liegen muß, den Meinungsausdruck ihrer Kollegen zur Basis ihrer Beschlüsse zu haben.

Und wenn den zu bildenden Kreisvorständen durch die königliche Regierung „nachzuweisen" ist, „daß vorläufig von der Erfüllung der Maximalhöhe (5 Thlr. Beitrag etc.) nicht abgesehen werden könne", so fürchten wir nicht ohne Grund einen gleichzeitigen harten Stoß gegen die freiwillige Opferbereitschaft. Daß Letztere unter diesen Verhältnissen nicht leicht nicht doch die Lehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützung gar nicht notwendig wäre!), wollen wir dringend wünschen; aber daß Angesichts der zu erwartenden Mehrbeiträge die „neue Pforte" bei Bildung eines Provinzial-Pestalozzi-Vereins nicht mächtig mit sprechen sollte, ist factisch wohl nicht zu erwarten. Geht dennach die Riegnitzer Versammlung in der Pestalozzi-Sache vor, so mag sie für diesen Zweck immerhin den Grund legen; aber diese Angelegenheit zum Ausgangspunkte einer Provinzial- resp. „Allgemeinen" Lehrerversammlung zu machen, welche gleichzeitig auch in anderen Lehrer- und Schulfragen, die in den verschiedenen Lehrkreisen gänzlich unvorberet. sind, eine Gesamtumgebung der schlesischen Lehrerschaft zu erstrahlen gedenkt, ist im Interesse der Lehrer, welchen eine Provinzial-Versammlung ein reichlich überlegter Schritt von der größten Bedeutung sein muß, verfehlt.

Kommt dazu noch der Hauptumstand, daß seit 1865 die ev. Lehrer durch Wahl einer „ständigen Commission" so organisiert sind, daß eine geordnete Vorbereitung aller auf einer Provinzial-Versammlung zum Austrage zu bringenden Angelegenheiten leicht zu ermöglichen ist, diese centrale Einheit aber sammt der „ständigen Commission" von den Vertretern der Riegnitzer Versammlung gänzlich ignoriert wird, während eine noch h. Vorbereitung willens nicht eher stattfinden kann, von der „ständigen Commission" (event. im Anschluß an die General-Versammlung der Wittwenklasse) bereits beschlossen ist: so ist es für die Lehrer wohl Zeit, Angesichts der eingetretenen Spaltung sich, wie die Breslauer ev. Lehrer, für das Eine oder andere Lager zu erklären.

Auf Grund dieser Sachlage wurden vom hiesigen „geselligen Lehrerverein" in seiner Sitzung am vorigen Sonnabend folgende Resolutionen gefaßt:

1) „Obgleich unsere Stellung zur Provinzial-Lehrerversammlungs-Angelegenheit bereits unverhüllte Darlegung gefunden, so erklären wir doch hierdurch ausdrücklich, daß wir den Beschlüssen der Breslauer ev. Lehrerschaft, nach welchen dieselbe die „ständige Commission" noch ferner als das Organ der ev. Lehrer schlesiens anerkennt und die von dem Comité für die Riegnitzer Lehrerversammlung unter 2 und 3 aufgestellte Tagesordnung mißbilligt, vollständig beitreten."

2) „Wir bebauern die beharrliche Stellung der Vertreter des Riegnitz-Waldenburger Projects gegen die „ständige Commission" resp. die Organisation und centrale Einheit der ev. Lehrer und verwahren uns vor jeglicher Annahme, als sei das Riegnitzer Wort ein Meinungsausdruck der gesamten Lehrerschaft in der Provinz."

— c. Stadt-Theater. Gestern, Sonntag d. 27. h., brachte die Georgische Gesellschaft die W. Manschütz'sche Poffe mit Gesang: „Das Milchmädchen aus Schöneberg" auf die

Bühne und erwarb sich damit neben einer vollen Kasse namentlich den Dank des Publikums, was meist nur einmal, des Sonntags sich den Luxus des Theaterbesuchs gestatten darf, dann aber auch für sein Geld möglichst viel des höheren Blödsinns eintauschen und tüchtig lachen will. Mit Ausnahme des sanglichen Theils können wir zwar dem Stücke keinen besonders hohen Werth beimesen, müssen uns aber von der Art und Weise der Vorführung ganz befriedigt erklären. Recht ergötzliche Figuren waren der Maurerpolier Froberg (Hr. Boddig) und sein Sohn Heinrich (Hr. Rant), die durch ihren Humor und ihr Mienenpiel das Publikum in die heiterste Stimmung versetzten. Der gedehnte Zeitungsreporter Brenneke (Hr. Bielefeld) wußte die Eigenschaften seiner so theuren Person ins rechte Licht zu stellen und der Gesanglehrer Wolfgang Notenschwärmer (Hr. Willibald) spielte seine Rolle recht brav. Die Hauptperson aber war Lina, das Milchmädchen aus Schöneberg, (Fr. Richter) die ihre Sache wie immer ganz vortreflich machte. Fr. Richter ist schnell ein Liebling unseres Theaterpublikums geworden; reichlicher Beifall und wiederholte Blumen-spenden zeichneten sie auch heute ganz besonders aus. Allen Spielern — Damen und Herren — unsern Dank.

Wer sich heute — Dienstag — ein Paar vergnügte Stunden verschaffen will, dem rathen wir, die Benefizvorstellung für Frau Müller und Herrn Bielefeld nicht zu versäumen, worin zum zweiten Male eine alte Schachtel vorgeführt werden soll.

* Bei den Postanweisungen nach Nord-Amerika wird, wie die „N. Pr. Z." meldet, nach einer Verständigung mit dem Norddeutschen Lloyd zu Bremen vom 1. April d. J. ab eine veränderte Reduktion der Amerikanischen in die Thaler-Währung in Anwendung kommen und zwar wird 1 Dollar zu 1 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. und 1 Cent zu 6 Pfennigen gerechnet werden.

* Ein Erkenntnis des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenzconflicte vom 8. Januar d. J. entscheidet: Entschädigungs-Ansprüche gegen eine Meliorations-Gesellschaft, welche durch Ausführung von Ent- oder Bewässerungs-Aulagen benachtheiligte Grundstücke beschädigt, sind im Rechtswege zu entscheiden.

R. Neumarkt. März. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs ist in würdiger Feier an uns vorübergegangen; Frühgottesdienst, die Vestunden für unser erhabenes Königshaus, Patriotismus auch durch äußerliche Umgebungen als zahlreiches Beslaggen der Häuser, Feier in Schulen, Feier beim frühlichen Festmahl waderer Herren und, wie anzunehmen ist, Feier in bemittelten Familien und stille Feier im Herzen jedes Mitgliedes unseres großen, im Glanze des Ruhmes leuchtenden Vaterlandes, bildeten, wie zu allen solchen Zeiten, die Begehung dieses „ersten" vaterländischen Festes und gleichsam, als wolle der Himmel das Leben unsers theuren Monarchen illustriren und ihn und uns vor die Augen führen zur Ehre des Tages, begann der Tag mit einem Schneewetter, unfreundlich und kalt stürmte es darein, aber die Sonne brach sich energisch Bahn und schmolz den Schnee, mit ihm die Unfreundlichkeit, hinweg; ein reiner, klarer, von der Sonne goldig überflimmter Himmel spannte sich in göttlicher Größe auch über Thron und Reich, ein Symbol für unserer erhabenen Königshaus ungetrübler Gegenwart, heiterer Zukunft und sollte uns der Himmel nicht ein zuverlässiger Prophet sein, dann illustriren wir durch die That, wie wir heute singen:

Wir Alle stehen dann, muthig für einen Mann,
Kämpfen und bluten gern für Thron und Reich."

Einer Sitte in unserer guten Stadt will ich an dieser Stelle Erwähnung thun, da sie wohl mit Recht lobenswerth genannt werden kann, einer Sitte bei Sterbefällen. Stirbt ein Kind in der Blüthe der Jugend, eine Jungfrau oder ein Jüngling, gleichviel, so vereinigen sich alsobald Freunde, Kinder oder Erwachsene, eilen von Bürger zu Bürger nach Gaden der Liebe

und freundlich glebt Jeder, reichlich wird beigeleuert, — es unterscheidet sich recht deutlich bei dieser Gelegenheit Opferwilligkeit von verrosteten Gemüth, — man sammelt Beiträge zur Anschaffung eines Schluemertkissen und einer Blumenkette um den Sarg des theuren Todten, man legt den trauernden, wunden Herzen den Balsam des Beileids auf, verschafft ihnen ein theures Andenken und wenn es auch nicht zu den freudigen gehört, so ist es doch die Liebe der Mitmenschen, die erhebend auf der Betrübten Herz einwirkt. Möge diese schöne Sitte nie durch den Zeitgeist verdrängt werden, möge Jeder bei solchen Gelegenheiten wie die meiner Schilderung stets liebewarm der Stimme seines Herzens folgen!

Breslau, 25. März. Die Breslauer Colonie des Jesuitismus legt die Hände nicht in den Schoß. Das in Wien erscheinende feudale „Vaterland“ — kath. Kreuzzeitung — bringt eine Breslauer Correspondenz, die aus jenem Kreise stammt und einen namentlich genannten Breslauer Universitäts-Professor unter den bestigten Schmähungen auf den jesuitischen Index setzt. Nachdem der „Lale“ wider auf die Döllingianer Schimpf hat — das Schimpfen verstehen sie bekanntlich in jenem Lager — wagt er es sogar verstockt dem Fürstbischof mit kirchlichen Censuren zu drohen, weil derselbe nicht gegen die Häresien der Döllingianer einschreitet. (Br. M. 3.)

Breslau. Dramatische Vorlesungen des Hrn. Gust. Müller, tgl. Hoffchauspielers aus Wiesbaden. Vierter (Schluß-) Vortrag: „Die Braut von Messina.“

Mit dieser Vorlesung hat Herr Hoffchauspieler Müller einen würdigen Abschluß seines Cylus gegeben, der Vortrag umfaßte das Drama beinahe ungetröst, nur mit wenig Auslassung in der Mitte; ein farbenreiches und wohlgerundetes Bild. Das schwierige Doppelschör kam zu voller Geltung u. die feindlichen Brüder verkörperten sich in lebendigen Gestalten.

Bermischte Nachrichten

Paris, 25. März. Der Mörder des Reisenden, welcher am Abend des vorigen Sonntags in einem Coupé der Eisenbahn von Lyon nach Marseille ermordet gefunden wurde, ist unter folgenden Umständen Tages darauf verhaftet worden: In der Nähe von Lachau, nicht weit von der Eisenbahn, sah ein Bauer in einem Gehölze einen Menschen liegen und benachrichtigte so gleich einen Gensdarm davon. Dieser begab sich mit dem Manne an die Stelle und fand einen Schlafenden, den er, ohne ihn erst zu wecken, so packte, daß er sich nicht vertheibigen noch flüchten konnte. Der Verhaftete trug im Gesicht die unverkennbaren Spuren einer Rauferei, es war geschwollen und zerkratzt. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Saugy gebracht und vor den Leichnam des Ermordeten geführt, wo er sich auch sofort als Thäter bekannte. Er ist ein junger Mann von etwa 25 Jahren aus St. Etienne und heißt Guillaume Bapon. Er hat bereits früher eine Strafzeit von fünf Jahren für Diebstahl überstanden. Er leugnet, daß er den Reisenden ermordet habe, um ihn zu berauben, er will mit demselben in Streit und Handgemenge gerathen sein. Der Ermordete heißt Lubansky, Ithelhaber einer Seidenspinnerei zu St. Jeandu-Gard. Er hatte in Lyon bei einem Freunde zu Mittag gespeist und wollte nach Montelimar. Der Mörder ist wahrscheinlich schon in Lyon mit ihm in dasselbe Coupé eingestiegen. Der Körper des Ermordeten trug 47 Stich- und Schnittwunden an Kopf und Brust, nur eine darunter absolut tödtlich.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat den Kreisgerichts-Rath v. Zieten in Glogau zum Direktor des Kreisgerichts zu Lüben ernannt.

Concurs. Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Riß und Klein und Privatvermögen der persönlich haftenden Gesellschafter Kaufleute Eduard Julius Riß und Karl Klein zu Altona, an

Kreisger. Jnsterburg, Verm. Kaufm. A. Schössing in Jnsterburg, L. 9. April; der Handelsfrau Henriette Friederike v. Rau, Inhaberin der Firma H. F. Rau zu Eibenstock (sächsisches Gerichtsam), L. 14. Mai; des Cigarrenfabrikanten J. B. Maruhn zu Halle a. S., Verm. Kaufm. Fr. Herm. Kellner, L. 8. April; des Gasthofbesizers Gottlieb Vielbauer zu Eibenstock, L. 7. April; der Emma v. Deißler, Inhaberin der Handlung Rubens v. Deißler zu Liegnitz, Verm. Kaufm. Robert Hellriegel, dafelbst, L. 5. April.

Der Schulzenhof zu Raben.

Von M. Ant. Niendorf.

Fortsetzung.

„Der Inhaber des Wechfels hat diesen beim Gericht eingereicht, und auf Anfrage des Gerichts beim Schuldner hat dieser sich für zahlungsunfähig erklärt. Hierauf ist der Antrag gestellt worden, den Besitz des Zahlungsunfähigen mit Sequestration und eventuelle Subhastation zu belegen, um Deckung für die Forderung zu gewinnen. Das Gericht hat heute an Ort und Stelle diesen Termin angesetzt, die dieselbe nötige Sequestration einzuleiten und die Tage des Inventars aufnehmen zu lassen, wenn der Wechselgläubiger heute nicht noch befriedigt wird. Herr Georg Richter, sind Sie im Stande, dem Herrn Domainenpächter Zahlung zu leisten?“

„Nein,“ erwiderte Georg.

„Bestehen Sie auf die beantragte Sequestration, was biger?“

Der Rechtsanwalt des Herrn Meyer erklärte, daß er im Auftrage seines Mandaten allerdings darauf bestehen müsse, daß er jedoch bereit sei, zuvor wegen der Forderung privatim mit dem Schuldner zu verhandeln, wenn dieser geneigt sei, sein Besitzthum Herrn Meyer käuflich zu überlassen.

Jetzt sah Georg klar, wohin die Absicht des Domainenpächters ging und ihm graute vor der Scheinheiligkeit dieser Menschen.

„Ich mache im Auftrage meines Mandaten darauf aufmerksam,“ entgegnete Notar L. als Georgs Vertreter, „daß mein Client zwar bereit ist, zu verkaufen, bitte aber den Herrn Richter, der Gegenpartei den § 7 des Kaufcontractes vom 7. April 1852 vorzulesen, weil laut Dieses demont das Rückkaufsrecht dieses Hofes für 5000 Thlr. besteht und daß ohne dessen Absehen weder von einem wirklichen Verkauf, noch von Subhastation die Rede sein kann.“

Der Richter sah nach, las den Paragraphen vor, den wir kennen und rief: „Ein merkwürdiger Kauf! Haben Sie, meine Herren, von dieser Klausel gewußt?“ wandte er sich zu dem Amtmann und dessen Anwalt, — so hätten Sie uns eigentlich den Weg und die Arbeit ersparen können.“

Die Gegenpartei wurde verblüfft, der Rechtsanwalt los mit eigenen Augen und rief: „wer ist dieser M. Richter? Herr Amtmann, Sie hätten sich diesen Kauf erst vorlegen lassen sollen, ehe sie dem Herrn dort Ihr Geld lieben, wenn dieser andre Richter kommt, so erhalten Sie höchstens 5000 Thlr. und weiter keinen Pfennig, und wenn er nicht kommt, sind Sie noch schlimmer daran. . .“

„Das ist ja der alte Richter, was soll's mit dem alten?“

Da wird doch nur vom Auszug die Rede sein!" sagte der Amtmann, der immer noch nicht klar in der Sache war.

Sein Rechtsanwalt zog ihn beiseite, und man sah, wie ihm nachgerade die Erkenntniß derselben in die Glieder fuhr.

"Ist doch die Clausel auch mal zu Etwas gut," flüsterte Andreas zu Georg, "sieh' nur, wie es der Rabensteiner mit der Angst kriegt!"

Die Beiden überlegten am Fenster und flüsterten; der Kreisrichter steckte sich eine Cigarre an, Notar L. ging umher und lächelte vor sich hin; Georg saß hinten in der Ecke und sah auf seine Finger.

Inbess'n ging die Thüre leise auf und die beiden dortstehenden Schöppen, die zur Aufnahme der Tage bestellt waren, reichten hinter sich einem Greise die Hand.

"Zur Sicherstellung meines Klienten," begann Rechtsanwalt M., "halte ich trotz dieses Paragraphen es für notwendig, daß die Sequestration dieses Hofes eintrete und beantrage ich diese, da man ja nicht weiß, ob dieser M. Richter überhaupt sich melden wird, ob er ferner im Stande wäre, jene 5000 Thaler baar zu zahlen, ja ob er überhaupt noch am Leben ist, um von seinem Rechte Gebrauch zu machen."

"Er lebt und kommt," scholl eine Stimme hinterwärts, daß Aller Augen sich dorthin richteten; und der alte Richter trat zwischen den Schöppen hindurch vor.

Er blickte in den Kreis der Beamten mit einem Blick aus seinen sichtlich weißer gewordenen Brauen, als ging' er, umringt von einem halben Duzend bellenden Hunden, die er mit seinem Auge bannen mußte!

"Was wünschen Sie von mir?" wandte er sich an den Sprecher.

"Ich für meinen Theil," erwiderte jener, "wünschte nur, daß Sie diesem verwünschten Rückauf entsagen sollen."

"Mit nichts, lieber Herr, davon will ich eben Gebrauch machen."

"Dann zahlen Sie, damit die Sache ein Ende hat," rief der Notar ärgerlich.

Fortsetzung folgt.

(Eingefandt.)

Der Militär-Begräbnis-Verein von Nimersbach, der als solche Krieger-Verbindung schon seit 1819 besteht, indem von jener Zeit an ununterbrochen bis heute die hies. Mil.-Personen an dem Begräbnisstage Sr. Majestät des Königs, zugleich das Gedächtnis seines 50jährigen Bestehens und sein Stiftungsfest feiernd vorher war Papstentfess; am Festtage früh fand kirchliche Parade in Kunzendorf statt; zur nachmittägl. Feier waren die Bräuer-Vereine von Ketschdorf, Rodoland und Stredenbach unter ihren Führern erschienen. Nach gegenseit. Begrüßung u. Ehrengeßten statt, hierauf Einzug in den geschmackvoll decorirten Saal der Brauerei, woselbst der Lehrer des Ortes mit betheiligten Schülern gegenwärtig war, um sich an der Feier zu betheiligen. Nach Gesang eines Königsliedes hielt der Lehrer eine, die doppelte Feier des Tages berührende, Ansprache; eine Jungfrau trug ein entsprechendes Gedicht vor, umkränzte die aufgestellte Büste des Königs mit frischem Lorbeerkranz, wie sie dem Jubel-Verein einen goldenen Kranz reichte. Es wurden

unter angemessenen Einleitungsworten Hoch und Hurrah gebracht: Seiner Majestät dem Könige, Ihrer Majestät der Königin, dem Kronprinzen nebst Gemahlin Königl. Hoheiten. Dem Loosste auf den Jubel-Verein folgten noch mehrere andere Hoch's; in den Pausen trugen die Schulkinder patriot. Lieder vor. Die Feier war eine durchweg würdige. Doch sollte auch dem harmlosen Frohsinn Rechnung getragen werden; dazu trug ein Leier- u. Guckastenmann mit humoristischen Glossen viel bei, wie auch scherzhafte Vorträge von Kameraden Anerkennung fanden; ein Ball endlich hielt Festgenossen noch mehrere Stunden verjammelt.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Beiseitigen Wünschen nachkommend, haben wir zu unserem heutigen Benefiz, d. 29 März, die hübsche Gesangsposse: **"Die alte Schachtel"** (zweimalige Aufführung) gewählt, und bitten das hiesige und auswärtige hochverehrte Publikum um recht zahlreiche Theilnahme.

Hochachtungsvoll
Emma Müller und F. Bielefeld.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, anderseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung Adolph Haas in Hamburg ist Jedermann aufs Wärmste zu empfehlen.

3805.

Wem daran liegt,

seinen Bedarf an Garderobe sich billig, gut und elegant zu beschaffen, bemühe sich in das Herren-Kleider-Magazin von Herrn **Scheilmann Schneller in Warmbrunn.**

4089. Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannt soliden Geldverloosungen betheiligen, verweisen wir auf die in unserem heutigen Blatte befindliche Bekanntmachung des Handlungs-Hauses **J. Weinberg jr. in Hamburg.** Die so beliebten Staatsloose mit der Devise: **"Das Glück blüht im Weinberge,"** finden allseits raschen Absatz und kann dieses Haus auch wegen seiner stets reellen und prompten Bedienung bestens empfohlen werden.

Verlobungs-Anzeige.

4134. Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit dem Kaufmann Herrn **Emanuel Schick** in Schweidnitz beehren wir uns Verwandten, Freunden und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 27. März 1870. **J. Sachs** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Clara Sachs,
Emanuel Schick.**

Hirschberg.

Schweidnitz.

4066.

Todes-Anzeige.

Seit Nachmittag 5½ Uhr verschied sanft und gottergeben am gastrischen Fieber unsere geliebte, theure Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Particularier**

M. Petrillo, geb. Piehr,

im Alter von 52 Jahren und 1 Monat.

Um stille Theilnahme bitten: **Die Hinterbliebenen.**

Hirschdorf bei Warmbrunn, den 25. März 1870.

Dem Andenken

der

Frau Joh. Elisabeth Teichler, geb. Jäckel,

des weiland Johann Gottlieb Teichler, gewes. Freibaurguts-, zuletzt Stellenbesizers
und em. Gerichtsscholzen zu Ober-Harpersdorf, hinterlassene Wittwe.

Geboren den 11. Mai 1788, gestorben den 17. Februar 1870, im Alter von 81 Jahren 9 Monaten 6 Tagen.

Nach langer Wallfahrt bist auch Du
Zum Jubelsjahr der Frommen,
Zur stillen, süßen Sabbathruh'
Der Kinder Gottes kommen.
Dahinten liegt nun für Dein Herz
Der Erde Lust, der Erde Schmerz,
Und dort ist Dir beschieden
Des Himmels ew'ger Frieden.

Wie hat Dich Gott so lieb gehabt
Schon hier im Erdenleben;
Manch' stilles Glück hat Dich gelabt,
Manch' Gut ward Dir gegeben.
Es hat auf Deinem Lebensgang
Dich ein und vierzig Jahre lang
Ein Gatte treu geleitet
Und Freuden Dir bereitet.

Bwar stand'st Du oft mit trübem Blick
Am ringsumwölkten Morgen,
Du klagtest über Dein Geschick
Mit schweren, bangen Sorgen;
Doch, wenn der Abend niederstieg,
Behielt die Sonne doch den Sieg,
Und alle Müh'n und Plagen
Half Dir Dein Heiland tragen.

Und niemals war der Trost Dir fern,
Den Gottes Wort bereitet,
Und nie erlosch der gold'ne Stern,
Der zum Erlöser leitet.
Wie manches Leid Dein Auge sah,
Es blieb Dir stets der Meister nah',
Der Segen läßt thauen,
Wo wir nur Unglück schauen.

So war's, da eines Frevler's Hand
Einst Haus und Hof Euch raubte,
Und Deine Seel' in Feuerbrand
Raum mehr an Rettung glaubte,
Und als Du schautest nassen Blicks
Hin auf die Trümmer Eures Glücks,
Gott ließ nach bangem Weinen
Euch Trost und Hilf' erscheinen.

Dein Gatte starb, Du stand'st allein,
Da floß die Thränenquelle,
Doch, in die Kummernacht hinein
Fiel ew'ge Lichtesbelle;
Hinauf in's stille Friedensland
Fog Dich fortan der Liebe Band,
Und Deinem gläub'gen Hoffen
Stand schon der Himmel offen.

Nun bist Du dort im Vaterhaus
Und ruh'st an Gottes Herzen
Von langer Wallfahrt Mühen aus,
Ruh'st aus von Sorg' und Schmerzen.
Hier halbst Du gern mit Rath und That,
Nun erntest Du der Liebe Saat,
Was Du gethan den Armen,
Lohnt Gott Dir mit Erbarmen.

Wir denken Dein in Dankbarkeit,
Lies in das Herz geschrieben
Bleibt uns gewiß für alle Zeit
Dein vielgetreues Lieben.
Führt einst auch uns des Engels Hand
Hinauf in's stille Friedensland,
Dann werd' an Gottes Throne
Auch uns des Lebens Krone.

Die nächsten Anverwandten:

Gottfried Merkel, Bauergutsbesitzer, } in Wiesenthal
Gottlieb Merkel, Bauergutsbesitzer, }
Gerichtsscholz Bormann in Ober-Harpersdorf.

[4107.]

4124.

Wehmüthige Erinnerung

am einjährigen Todestage unseres einzigen Sohnes

Constantin.

Er starb am 28. März 1869, im Alter von 9 Jahren 10 M.

Zu früh, ach, viel zu früh entschwand
Dein edler Geist in's Heimathsland,
Der Tod hat, eh' es wir geglaubt,
Dich ein'gen Liebling uns geraubt.

Wir klagten laut im Trennungschmerz;
Doch Du sprachst: „Brecht mir nicht mein Herz,
Zum höheren Jerusalem
Muß ich nach Gottes Rathschluß geh'n.“

O schöner Trost! Dich da zu seh'n,
Wo keine Stürme um Dich weh'n,
Wo Du den lieben Engeln gleich
Dich glücklich fühl'st in Gottes Reich.

Du wirfst uns ewig unvergesslich sein,
Dein junges Herz war liebend, fromm und rein,
Mit List und Falschheit unbelannt;
Ruhe wohl! in Gottes Vaterhand.

Friedeberg a. O., den 28. März 1870.

Die trauernden Eltern:
Robert Maibach
Anna Maibach.

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.

Landeshut. D. 15. März. Hr. Franz Jung, Kaufmann hier, mit Fräul. Rosalie Auguste Emma Breiter hier. — D. 21. Jggl. Wilh. Osw. Kluge, Jnm. zu Neubendorf, mit Frau Ernest. Henr. Weier daselbst.
Goldberg. D. 14. März. Der Handelsmann Klemm, mit Bertha Danke.
Goldentraum. D. 6. März. Carl Traug. Heinze, Schnei-der u. Jnm. hier, mit Ernest. Paul. Neumann.

Geboren.

Landeshut. D. 9. März. Frau Jnm. Langer zu Leppersdorf e. S. — D. 13. Frau Tischlermstr. Breiter hier e. S. — D. 14. Frau Maler Rätzsch hier e. L. — Frau Schuhmacher-Hiebach hier e. L. — D. 16. Frau Sattlermstr. Gärtner hier e. S. — D. 17. Frau Großgärtner Ludwig zu Hartau e. S. — D. 19. Frau Häusler Reusdel zu Ndr.-Bieder e. S. — D. 21. Frau Fleischermstr. Preuß hier e. S. — Frau Maurer Goldentraum e. S. — D. 22. Frau Mühlenbes. Fischer zu Bo-
Schönau. D. 22. Febr. Frau Weißgerbermstr. Hoffmann e. L., Bertha Carol. Sophie Elisabeth. — D. 24. Frau Häusler Jmst. in Ob.-Röversd. e. L., Carol Ernest. Anna. — D. 25. D. 26. Bero. Frau Holzhandler Winkler hier e. S., Carl August Wilhelm.
Goldberg. D. 25. Febr. Frau Tischlermstr. Klämt aus Meudorf e. L., Aug. Alw. Math. — D. 26. Frau Fabrikarb. Wiener e. S., Kuv. Herrn. Ad. Heinar. — D. 28. Fr. Schnei-des Pohl a. Wolfsdorf e. L., Anna Alw. Ida. — D. 25. Fr. Dienstinecht Weihnacht e. L., Anna Aug. Paul. — D. 7. Frau Tagearb. Kögler e. L., Auguste Louise. — D. 8. Frau Tagearb. Scholz e. S., Carl Heinar. Herrn. — D. 13. Frau Tischlermstr. Rehrich e. L., Helene Louise Hermine.

Gestorben.

Serischdorf. D. 16. März. Carl Rob., S. des Hausbes. Schoder, 5 M. — D. 21. Gottlieb Großmann, Tagearb., 69 J. 9 M. — Reinhold Otto Hugo, S. des Müllermstr. Herrn. Kugner, 1 J. 5 M. 21 L. — D. 23. Frau Gartenbes. Marie Holne Müller, geb. Söhnel, aus Hermsdorf, 70 J.
Landeshut. D. 12. März. Frau Pauline Louise Emilie geb. Rudolph, Ehefrau des Kaufm. Hrn. Sauer hier, 29 J. 9 M. 11 L. — D. 16. Paul Theodor Otto, S. des Bäcker-
mstr. hier, 3 M. 5 L. — D. 17. Herr Carl Rud. Dör-ner, Königl. Kreis-Baumeister hier, 61 J. 1 M. 18 L. — D. 19. Wittfr. Jul. Kramer, geb. Reimann, 77 J. 7 M. 21 L.
Schönau. D. 7. März. Anna Sus. Beer, geb. Heptner. M. — D. 12. Carl Gust., Zwillingssöhne des Freibauer-
mstr. Neumann in Reichwalbau, 1 M. — D. 13. Ida Ma-
thilde Bertha, L. des Färbermstr. Hoffmann hier, 2 M. 18 L.
Schönau. D. 13. März. Joh. Gottlieb Hein, Hstr. - Ausz. in Ndr.-Röversdorf, 80 J. 7 M.

Literarisches.

Gebet- und Erbauungsbücher, Bibeln, Neue Testamente, 4047.
reichster Auswahl, empfiehlt zu Confirmationsgeschenken
A. Taube's Buchhandlung in Hirschberg.

4117. Die im Verlage von Aug. Hoffmann zu Striegau erschienene:

Handfibel.

Erstes Uebungsbuch zur leichten Er-
lernung des Lesens für zahlreiche Schü-
lerklassen, und mit steter Rücksicht auf horthweises Ueben ent-
worfen von **Ernst Hinke**, 8. Auflage. Preis geb.
mit Lederrücken 5 Sgr., roh 3 1/2 Sgr. (in Partien billiger),
wird hiermit den Herren Lehrern wärmstens empfohlen.

Die geheime Hülfe.

Abhandlung über alle Geschlechts-Krankheiten, nebst einem
Anhang von ausgezeichneten Rezepten, zur gründlichen und
schnellen Selbstheilung aller derartigen Krankheiten von Dr.
Th. Heinrich. Preis 1 rthl. Borräthig bei
4141. A. Waldow in Hirschberg.

Sigung der Stadtverordneten

Freitag den 1. April c., Nachmittags 4 Uhr.
Tagesordnung: Erledigung eines Monitums gegen die
katholische Schullassenrechnung. — Genehmigung des Abver-
taufs städtischer Flächen für Zweide der Gebirgsbahn. — Jah-
resbericht der Privatdarlehnskassen - Verwaltung. — Verwal-
tungsbericht des Vorschußvereins pro 1869. — Besuch, die
Publikation städtischer Anzeigen betreffend.

Wiesten, St.-B.-B.

Mittwoch den 30. d., Abends 7/8 Uhr,
Appell in den 3 Kronen.

Dramatische Vorlesungen

des königlichen Hof-Schauspielers Herrn Gustav Müller
aus Wiesbaden.

im Arnold'schen Saale in Hirschberg,

Montag den 4. April c. „Othello“ von Shakespeare, und
Dienstag den 5. April c. „Rathan der Weise“ von Lessing.
Die Dramen gelangen im vollständigen Charakter ihrer ver-
schiedenen handelnden Personen zum Vortrag.

Eintrittskosten für 2 Vorträge à 17 1/2 Sgr., für 1 Vortrag
à 12 1/2 Sgr., sind in der Rosenthal'schen Buchhandlung des
Herrn Berger zu haben. Cassenpreis 20 Sgr.

Anfang Abends 7/8 Uhr. 4131.

Gesang-Verein „Harmonie“.

Mittwoch den 30. d., „Herberge zur Heimath“.

4162.

Striegau. Grospietsch's Hotel.

Freitag den 1. April und folgende Tage:

Nur 5 Concerte

von den beliebten Leipziger Couplet - Sänger-
Gesellschaften der Herren Melz, Neumann, Ascher,
Schreyer und Hoffmann.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kassenpreis 7 1/2 Sgr.; Billets à 5 Sgr. sind nur bis Abends
6 Uhr in Grospietsch's Hotel zu haben. Es laßt zu diesem
seltenen Genuß ergebenst ein
J. Grospietsch.

Vorschuss-Berein zu Hirschberg.

(Eingetragene Genossenschaft.)

4079.

Bezüglich des § 26 des Genossenschafts-Gesetzes vom 4. Juli 1868 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß am 5. Juni 1869 bei Einreichung des Gesellschafts-Vertrages die Eintragung in das Genossenschafts-Register die Zahl der Mitglieder **476** betrug; bis zum Ende des Jahres traten hinzu **103** und schieden aus **10**, so daß ein Mitglieder-Bestand von 571 Personen verblieb.

Bilanz den 31. Dezember 1869.

A c t i v a.

a. An außenstehenden Vorschüssen	79,254 Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
b. An Baarbestand	4,201	22	—	—	—
c. An Effecten	4,140	—	—	—	—
d. An diversen Forderungen	26	—	—	1	—
	87,621 Thlr.	22 Sgr.	1 Pf.		

(Außerdem besitzt der Verein noch einen eisernen Geldschrank, welcher bereits amortisirt ist.)

P a s s i v a.

a. Aufgenommene Darlehen	27,233 Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
b. Dergl. Spareinlagen	28,242	—	—	3	—
c. Mitglieder-Guthaben	26,550	26	—	5	—
d. Reserve-Fond	963	12	—	4	—
e. Für erhobene { Reingewinn	2,189	16	—	5	—
{ Ausgabereise*)	1,685	2	—	11	—
{ Anticipando-Zinsen	757	23	—	9	—
	87,621 Thlr.	22 Sgr.	1 Pf.		

*) Nachzuzahlende Zinsen für Darlehen.
Hirschberg, den 26. März 1870.

Der Vorstand.

F. Wittig.

L. Hanne.

R. Böhm.

4083 Verein junger Kaufleute.

Mittwoch den 30. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofes zum „schwarzen Adler“:

Vortrag

des Herrn Wunsch über „Papier“, wozu die Herren Kaufleute und Mitglieder ergebenst eingeladen werden.
Der Vorstand.

4113.

Das Jubiläum

des Herrn Lehrer Weinholt zu Groß-Nadwis findet Mittwoch den 20. April in Löwenberg statt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4157. Bei der allgemeinen Gesellen-Kranken-Unterstützungs-Kasse fungiren vom 31. März c. ab:

1., als Ladenmeister: Herr Kürschnermeister Hannig,

- 2., als dessen Stellvertreter: Herr Gürtlermeister Schöner
- 3., als Kassenmeister der I. Abtheilung: Schuhmachergesell Carl Plotowig,
- 4., als dessen Stellvertreter: Schuhmachergesell Carl Spröge
- 5., als Kassenmeister der II. Abtheilung: Schlossergesell Hermann Rüffer,
- 6., als dessen Stellvertreter: Färbergesell Wilhelm Förster
- 7., als Kassenmeister der III. Abtheilung: Schneidergesell Heinrich Schmaier,
- 8., als dessen Stellvertreter: Schneidergesell Carl Untermann
- 9., als Kassenmeister der IV. Abtheilung: Badergesell Heinrich Helle,
- 10., als dessen Stellvertreter: Strumpffstrickergeß. Albert Schöner

Hirschberg, den 26. März 1870.

Der Magistrat.

4102.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist unter No. 2 zufolge Verfügung vom 19. März c. heut die unter der Firma: „Vorschuss- und Spar-Berein zu Warmbrunn“ (eingetragene Genossenschaft) gegründete Genossenschaft, welche ihren Sitz in Warmbrunn

an die Anmeldung des Vorstandes derselben eingetragen.
 Inhalt des Gesellschafts-Vertrages vom 27. Februar 1870:
 Gegenstand des Unternehmens der Betrieb eines Bank-Ge-
 schäfts gegenständlicher Beschaffung der im Gewerbe und
 Handel nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit.
 Die jetzigen Vorstandsmitglieder sind:
 1. Der Vöormittler Carl Zellmann zu Warmbrunn,
 als Director.
 2. Der Drechslermeister Carl Reizig daselbst, als Cassirer.
 3. Der Buchdrucker: Besitzer Ernst Gruba daselbst, als
 Controleur.

Die Zeichnung für die Genossenschaft geschieht unter deren
 Ma und ist nur dann von rechtlicher Wirkung, wenn sie von
 mindestens zwei Vorstandsmitgliedern bewirkt ist, welche zu der
 Zeichnung ihre Namensunterchrift binzufügen.
 Die Bekanntmachungen der Genossenschaft, die ebenso gezeichnet
 werden müssen, werden durch den zu Hirschberg erscheinenden
 Boten aus dem Kieciengebirge veröffentlicht.
 Der Ausscheid der Genossenschafter kann in unserem Bureau
 während der Amtsstunden eingesehen werden.
 Hirschberg, den 21. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die in Erdmannsdorf im Kreise Hirschberg belegene Schloß-
 mühle, bestehend aus zwei Mahlgängen mit französischen
 Steinen, einem Mahlgange mit deutschen Steinen, einem Spitz-
 schraupengange und verschiedenem Zubehör soll vom 1ten
 Juni 1882, ab auf fernere 12 Jahre, also bis ult. Juni 1892,
 im Wege der Submission verpachtet werden.
 Die Bedingungen können bei dem Wirthschafts-Inspector
 Erdmann zu Erdmannsdorf eingesehen werden, an welchen
 auch die nöthig vertheilten, mit der Aufschrift:
 „Submission für die Erpachtung der Schloßmühle“

den Submissionsgebote bis zum 30. April a. c. Mittags einzu-
 reichen sind.
 Die Wahl des Pächters bleibt dem Ermessen der verpach-
 tenden Behörde vorbehalten, jeder Bieter ist bis zum 31. Mai
 an sein Gebot gebunden.
 Berlin, den 21. März 1870.

Königliches Hofmarschall-Amt.

Auf der dem Tischlermeister und Handelsmann Johann
 Schöberl gehörig gemeinen, im Wege der nöthigen-
 Substitution veräußerten Häuslerstelle Nr. 56 zu Herm-
 dorf, rubr. II., und zwar Nr. 3 60 Thlr. für die Glauer
 Heinsche Miorenrennen in Pilsgraudorf aus der Ur-
 theil vom 15. Februar 1826, Nr. 4 60 Thlr. für den Flei-
 scher Carl Benjamin Guder zu Hermdorf aus der Ur-
 theil vom 13. October 1839 und Nr. 5 — 9 Thlr. 20 Sgr.
 Kosten für das Gerichtsam Hermdorf, eingetragen
 worden vom 12. October 1840
 der am 12. Januar 1870 stattgefundenen Vertheilung
 der Kosten dieser Häuslerstelle sind vorbezeichnete Posten
 zu Gunsten der Substitution gelangt und damit Specialmassen
 gebildet worden.

Die Theilungen, welche nun an die Glauer-Heinsche
 Specialmasse per 63 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., die Fleischer Gu-
 der Specialmasse per 63 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. und die
 Gerichtsam Hermdorfer Specialmasse per 9 Thlr. 20 Sgr.
 Kosten geltend machen wollen, haben dieselben frü-
 her in dem auf

den 25. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr,
 bestimmten Termine bei Vermeidung der Präclusion an:
 Goldberg den 18. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Substitutionsrichter.

3961.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß des Tischlers und Oekwirts Gottfried
 Krause von Deutmannsdorf gehörigen Grundstücke:
 die Häuslerstelle und Schantwirthschaft Nr. 53 zu Deut-
 mannsdorf,
 das Gartenstück Nr. 243 daselbst,
 das Ackerstück Nr. 233 zu Hartliebsdorf, von 10 Morgen
 90 □ Ruthen,
 das Acker- und Wiesengrundstück Nr. 237 von 7 Morgen
 70 □ Ruthen eben daselbst

sollen den

9. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkauft werden.

Lage und Bedingungen können im Bureau II eingesehen
 werden. Löwenberg, den 15. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

1225.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß des Stellenbesizers Christian Haase von
 Koth gehörigen Grundstücke:

- 1) die Freistelle Nr. 35 Koth, abgeschätzt auf 2305 Thlr., 390 "
- 2) das Ackerstück Nr. 102 daselbst " " 316 "
- 3) das Ackerst. Nr. 84, Gr. Löwenberg " " 408 "
- 4) die Wiese Nr. 84, Wangten " " 408 "

sollen am

21. Mai 1870, früh 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle hieselbst an den Meistbietenden verkauft
 werden.

Die Lage und Kaufbedingungen sind vor dem Termine
 unserem Bureau einzusehen.

Barchwitz, den 24. Januar 1870.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Auktionen.

(den 31. d. M., von früh 9¹/₂ Uhr ab, sollen
 in meinem Auktionslokale, Ecke der Langstraße,
 der Rest, ca. 150 Flaschen, gute Bo- draug-Weine, sowie
 15 Mille verschiedene feine Cigarren;
 von 11 Uhr ab: verschiedene Kupferne Casserollen, Ziegel,
 Instrument*) (sehr gut erhalten), 1 Glaservante, 1 Maha-
 goni-Sopha, 2 neue Sophas, 1 neuer Tisch, mehrere große
 Spiegel, 1 Schreibretair, 2 Schreibvulten, Küchen- u. Kleider-
 schränke, gute Stühle, 1 Kinderbettstelle, Küchen- und Haus-
 geräthe meistbietend gegen baare Zahlung veräußert werden.

F. Hartwig, vereid. Auktions-Commissarius.

*) Das Lare-Instrument steht von Mittwoch ab im Auk-
 tionslokale zur gefälligen Ansicht.

3783.

Bretter-Auktion.

Die Vorräthe des städtischen Bretterhofes hier, bestehend in
 tieferen und sichtbaren Brettwaaren, und zwar:

200 Schock ³/₄ Zoll starke,

170 " ¹/₂ " " " " " "

128 " ¹/₂ " " " " " "

5 " ¹/₂ " " " " " "

tieferer und sichtbarer Brettwaaren zu 18, 16 und 14 Fuß
 Länge, sowie in

300 Stück tieferen und sichtbaren Bohlen
 zu 3, 2¹/₂, und 2 Zoll Stärke, bei 18, 16 und 14 Fuß Länge,
 sollen

Montag den 4. April c., von Vor-
 mittags 8 Uhr ab,

an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare
 Zahlung öffentlich verkauft werden.

Sprottau, 18. März 1870.

Der Magistrat.

Auktion.

4164. Donnerstag den 31. März werde ich in meinem Auktionslokale nachstehende Gegenstände meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern:

ungeschliffene Federn, eine Partie Buchsinnreste zu Räden, desgleichen Holzinstrumente, französischen Rotwein, süßen Ungarwein, Kaffee, Cigarren, Schnupftabak, eine Clarinette, eine silberne Cylinder-Uhr, eine silberne Unter-Uhr, eine neue Wanduhr (8 Tage gehend), eingerahmte Bilder, einen Schel, Züchenleimwand, einen Degen, ein Mikroskop, ein Terzerol, Tapeten u. A. m.

Hirschberg, den 27. März 1870.

R. Böhm, Auktions-Kommissar.

4101.

Auktion.

Freitag den 1. April c., Vormittags 11 Uhr, werden wir in der Gärtnerstelle No. 107 hieselbst auf den Antrag des Besitzers, Stellmachermeisters Hornig, verschiedenes Acker- und Hausgeräthe, Wagen, einen Satz gute Radebohrer, einige Säcke Speicheringe, sowie einige Säcke Hafer, Gerste und Kartoffeln, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigern, wozu zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Nieder-Verbisdorf, den 27. März 1870.

Die Ortsgerichte.

4033.

Holzverkauf.

Am Freitag den 8. April c., Nachmittags von 4 Uhr an, sollen bei dem Herrn Gastwirth Schmidt im Gerichts-Kreiskam zu Erdmannsdorf aus dem königlichen Forst-Revier Erdmannsdorf: 230 Stück Nichten Bau- und Nughölzer, 23 Alstr. desgleichen Scheitholz, 3 Alstr. desgl. Knüppel, 7 Alstr. desgl. Stodholz, 9 Schod desgl. Reising, 9 Alstr. Birken Scheitholz, 1 Alstr. desgl. Knüppel und 28 Schod desgl. Reising gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 24. März 1870.

Königliche Forstrevier-Verwaltung

4077.

Auktion.

Mittwoch den 6. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Wehner'schen Gasthause zu Seiffersbau etliche Meuble-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen Baarzahlung verkauft. Kauflustige werden dazu eingeladen.

Seiffersbau, den 24. März 1870.

Großmann, Bauer.

3772.

Holz = Auktion.

Mittigen Freitag, als den 1. April, von früh 9 Uhr an werden im Nieder-Kauffinger Dominial-Forst, Forst-Ort Bruchlage, Dammbüschel, Schusterberg und Rohlenbüschel Versammlung an den Brächtigen:

110 Schod hart Gebundholz,

nach von 12 Uhr ab Verammlung am Dammbüschel:

4 St. Eichen, 4 St. Eichen, 2 St. Ahorn,

8 " Birken, 26 " Erlen, und

8 " Aspen-Albölzer, sowie 40 Stück Birken-Nugholz-

Stangen, in Loosen,

ist gegen gleich baare Bezahlung auf Ort und Stelle verkauft.

Mehrere durchschnittlich gut, die Nughölzer sind zu Wege Herrberg, Förster.

am Viehmarkt den 30. März, Mittags 1 Uhr, werden von dem Herrn Woggenkasten gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden in Jauer, am Neumarkt.

Holz = Auktions = Bekanntmachung.

3986. Aus dem Herzogl. Silar von Oldenburg'schen Revier Malwalbau sollen Montag den 4 April d. J. stehende Hölzer licitando öffentlich verkauft werden:

1. in Markwarts Holle 124 harte Langbäumen,
2. in der Oberheide 60 Schod hartes Schlagremp
3. daselbst 50 Klöcher

100 Stämme von Fichte, Kiefer, Tanne.

100 Stangen

10 Schod weiches Abraumremp

Versammlung früh 9 Uhr in Markwarts Holle.

Moskau, im März 1870

Das Großherzogl. Oldenburg Ober-Inspectorat Bienen.

Holz = Auktions = Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forst-Revier Moskau (Forstort Bombier Seite genannt) sollen am 11. d. J. von früh 9 Uhr ab, licitando öffentlich verkauft werden in Abtheilung A. 1: 125 Schod weiches Schlagremp dlo. IV.: 27 Landhausen von Nadelholz.

Moskau, den 29. März 1870.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.

4071.

Bienen.

3742.

Brauerei-Verpachtung.

Die Dominial-Brauerei zu Bobten bei Pömmern in beim Verpachtungstermin kein annehmbares Weib noch pachtfrei und soll im Wege freier Vererbung 1. Juli c. ab auf 3 Jahre verpachtet werden. Bedinungen sind täglich beim Wirthschaftsamt einzusehen und wollen Bewerber daselbst melden.

Das Dominium.

!Guts = Haus = Tausch!

4094. Mehrere Gutsbesitzer wollen ihre schönen, theils ganz theils kleineren, Güter durch mich auf Häuser, auch in Spezial-Städten, im Gebirge und in Bade-Orten, verkaufen. Die Herren Besitzer von Häusern und Grundstücken, welche solche auf Güter zu veräußern gelommen sind, wollen sich eine Mittheilung der nöthigen Angaben bald an mich wenden.

Kaufmann L. Cohn zu Berlin.

Wollantstraße 16.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Zur gefälligen Beachtung.

4165. Beabs. Entgegennahme von Auktions-Auktionen: ich jeden Mittwoch, von Nachmittags 5-8 Uhr, in meinem im Hause des Rorbmachermeisters Herrn Bogt beheimlich Auktionslokale anzutreffen.

Hirschberg, den 27. März 1870.

R. Böhm, Auktions-Kommissar.

4173. Ich setze hiermit der Pauline Glaser zu Alt-Reichen Abbitte und halte dieselbe für ein ganz ehrliches Weibchen.

3745. In meiner vom Staate concessionirten Wasser- und Lohbäder-Heilanstalt werden Rheumatismus, Gicht, Nervenmüden, Scropheln, Nichten, Nitteln, veraltete Nerven- und geheime Krankheiten jedes Stadiums schnell und aturell geheilt. Auswärtige brieflich. Kurpräparate werden gesandt.

Vincenz Die, Berlin, Wendler St.

Taubheit ist heilbar!

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet
nähre Heilung nat. Preis des Mittels 3 Thlr. Zu beachten
den Einsendung des Betrages von 3949.
Dr. Sandler, Berlin, Reppenstr. 66, 1 Tr.

Sichere Hilfe

Wegen die Verickleimungen des Halses, der Luftwege und
der Brustorgane, sowie ihrer Folgezustände, wie Husten,
Heiserkeit, Catarrh des Kehlkopfes, Magens, Drüsenlei-
den, Schleimaustritt, Brustschmerzen u. Nervenleiden, so-
wie Bleichsucht durch ein bewährtes, natürliches Heilver-
fahren meiner vegetabilischen Nähr-, Säfte- und Blut-
reinigungsmittel.

Brochüre nebst Empfehlungen gratis bei
Otto Wallé, Breslau, alte Junkenstr. 25

4140. Zum heutigen Geburtstag wird gratuliert mit einem
wunderbaren Glückwunsch der Frau Meister Westphal, Zapfen-
genannt im weichen Viertel. X. X.

Passagier-Beförderung von Hamburg

nach **New-York und Quebec**
am 1. und 15. jeden Monats

zu äußerst billigen Passagereisen. Nähere Auskunft ertheilen
Gustav Böhme & Co.,
concessionirte Expedienten in Hamburg.

4142. Mitleser zu „Schlesischen Zeitung“
werden vom 1. April ab gesucht
innere Schildauerstraße 97, erste Etage.

Hirschberg und Umgegend! Zahnärztliche Anzeige.

Um den Anforderungen eines geehrten Publikums Genüge
zu leisten, werde ich

Donnerstag den 31. März
im Hotel zu den 3 Bergen, Zimmer No. 2,
von früh 8 bis Nachmittag 6 Uhr, wieder zu consultiren sein.
Gemeine Zähne, ganz Gebisse und Reparaturen, werden unter
garantie des Entfärbens sauber und schnell effectuirt.
Ebenso empfehle ich mich zum Plombiren, Reinigen und
Abheben des Raries (Knochenbrandes) bei noch stehenden
Zahnwurzeln, welche von hohlen Zähnen herrühren, werden
ohne Operation für immer beseitigt.

Robert Krause.

4141. Meine Gebirgs-Nasenbleiche
empfehle nun wieder zu geneigten Aufträgen.

H. Bühn,
Bleichermeister in Merzdorf b. Landeshut.

3883 Ich wohne jetzt Priestergasse Nr. 3 in dem
Hause des Herrn Kaufmann A. Günther, 2
Treppen hoch.

Dr. Steudner,

Preis-Physikus und Sanitätsrath.

4043. Ein Deconom, 32 Jahr alt, Aderbürger in einer
Provinzialstadt, der im Besitz von ca. 100 Morgen Ader ist,
ein Vermögen von 10 — 15000 Thlr nachweisen kann, sucht
auf diesem Wege ein Mädchen mit 5 — 10.000 Thlr. Damen,
womöglich vom Lande, welche ein ruhiges, sorgenfreies und
gesellschaftliches Leben in der Stadt, dem Lande vorziehen, aber nur
solche, welche dieses Glück als wirklich reell betrachten, belieben
ihre Adresse unter A. M. Z. poste restanto in die Post bis 1. April
insenden. Glück und Discretion auf Ehrenwort.

4159. Ich wünsche dem Reichthümer Militair-Verein viel Glück.
Wilhelm Rasber

4076 Bleichwaaren jeder Art,

sowie Garne zum Verweben, übernimmt auch in diesem Jahre
Unterzeichneter für das Bleich- und Feinverfabrikations-
Geschäft von **F. W. Alberti** in Hirschberg in Schl.
unter Zusicherung promptester Bedienung und Garantieleistung
für Verlust oder Schaden.

Nach erfolgter b. Her Gebirgs-Nasenbleiche werden die
Waaren unter Originalpackung zurückgeliefert.

Goldberg im März 1870. **H. Lamprecht.**

Niederrig u. Reiflerstrassen-Ecke Nr. 110.

4090. Verbeijert: 9,999

+++

Für Pferdebesitzer u. Hufschmiede.

Wie, widerspenstige Pferde, welche sich nicht beschlagen lassen,
bin ich, nach Erlernung der vom Stallmeister Herrn Cammer
geheimnißvollen Methode, im Stande, ohne Gewalt oder Zwangs-
mittel und ohne nachtheilige Folgen für das Pferd, in kurzer
Zeit zum Stehen zu bringen. Auch bin ich bereit, auf Ver-
langen, in jeder allgemein anerkannten und nützlichen Sache
Unterricht zu ertheilen.

Herzogswaldau im März 1870.

W. Knittel,
Schmiedemeister.

Handarbeit und Nebenbeschäfti- gung für Jedermann,

welche Winter
und Sommer geht, sich für das männliche und weib-
liche Geschlecht, sowie für über 10 Jahre alte Kinder
eignet, sehr reinlich in jeder Wohnung betrieben
werden kann, keiner Vorkenntnisse bedarf und einen
jährlichen Gewinn von **einigen 100 Thalern** ab-
wirft. Betriebs-Capital sind nur **3 Thaler** erforder-
lich. Niemand darf bereuen, sich hierüber gegen Ein-
sendung von nur **einem Thaler** durch H. Eppen-
stein in Hannover, Calenbergerstraße 27, informirt
zu haben. Als Entschädigung wird der **doppelte**
Betrag des Honorars garantirt, falls die Information
den Inhalt der Annonce nicht rechtfertigt. 3985.

4142. Die gegen den Zimmermann B. Malwald und
Maurer J. Walter von hier ausgesprochene Verächthung,
mir eine Stange entwenden zu haben, nehme ich hiermit zurück
und warne vor Weiterverbreitung, zumal ich die ganze Wal-
ter'sche Familie, die noch niemals wegen Diebstahls bestraft
worden sein soll, für grundehrlich achte.

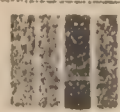
Petersdorf, den 22. März 1870.

C. Plebig.

Iduna,

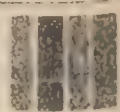
Lebens-, Pensions- & Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle
 Die bisher von Herrn Hermann Vollrath in Hirschberg in Schl. verwaltete **Iduna** ist auf Herrn Zimmermeister **C. Jerschke** in Hirschberg in Schl. übergegangen.
 Breslau, den 28. März 1870. **Der General-Agent der Iduna.**
E. W. Kramer.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anmeldungen. Prospective v. stehen bei mir gratis zu Diensten.
 Hirschberg in Schl., den 28. März 1870. **Der Agent der Iduna.**
 Schildauer Straße Nr. 61. 4158. **E. Jerschke.**



Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Müllsch**
 in Berlin, Mittelstraße 6 — Bereits über Hundert geheilt.



Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havanna.

D. Hermann	Mittwoch	30. März	nach Newyork	Havre
D. Union	Sonnabend	2. April	" Newyork	Southampton
D. Ohio	Mittwoch	6. April	" Baltimore	Southampton
D. Newyork	Donnerstag	7. April	" Newyork direct	" Southampton
D. Weser	Sonnabend	9. April	" Newyork	Southampton
D. America	Mittwoch	13. April	" Newyork	Havre
D. Frankfurt	Mittwoch	13. April	" Havana u. New-Orleans	Havre
D. Deutschland	Sonnabend	16. April	" Newyork	Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	20. April	" Baltimore	Southampton
D. Hain	Sonnabend	23. April	" Newyork	Southampton
D. Bremen	Mittwoch	27. April	" Newyork	Havre
D. Donau	Sonnabend	30. April	" Newyork	Southampton
D. Berlin	Mittwoch	4. Mai	" Baltimore	Southampton
D. Sassa	Donnerstag	5. Mai	" Newyork direct	" Southampton
D. Main	Sonnabend	7. Mai	" Newyork	Southampton

Passage-Preise nach Newyork: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Breuss. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Breuss. Courant.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havanna: Kajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Breuss. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Ueberentung.
Fracht nach New-Orleans und Havanna: £ 2. 10 s mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß.
 Nähere Auskunft ertheilen Sammtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten.
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
 Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königl. Regierung concurrenz.
General-Agent Leopold Goldenring in Wesen

Das Pfand-Leih-Geschäft,
Warmbrunn. Voigtsdorferstr. 174,
 empfiehlt sich einem geehrten Publikum
 zur Beachtung. 41050.

Brändlichen Unterricht in den Realwissenschaften, in Lat., Franz. und Engl., sowie im Clavierpiel, ertheilt in und vor dem Hause der Unterzeichneten. Im Franz. und Engl. nebst 2--4 Schüler gemeinschaftlich.
 zeitlich, Lehrer, Bantle Burgstr. 15.

Verkaufs-Anzeigen.
 3863 Mein zu Dautsborn bei Freiburg befindliches **Wiesengut** Nr. 12, mit neuerbauter Dach- und Mauerstegelei, im besten Bau- und Culturstande (gerichtliche Taxe 1400 rthl.) zu veräußern, mit, auch ohne Ziegelei, sofort zu verkaufen. Näheres beim Verkaufer.
 4155 Eine vorzügliche **Stelle** mit 26 Morgen Acker und Wiese, nebst Obstgarten, 2 Modisches Gebäude, bei Hammelburg u. A. gelegen, ist veränderungs halber mit 2500 rthl. zu verkaufen.
 Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Gut = Verkauf.

Ein unweit der Bahn und zweier belebter Kreisstädte Mittel-Sachsens, in einem Kirchdorfe gelegenes Gut von 76 M. Ackerboden incl. 22 M. zweischüriger Wiesen, das Wohnhaus zweistöckig, sehr geräumig und ganz massiv, die Stallungen geräumig, ist zu solidem Preise bei 1000 rthl. Anzahlung zu verkaufen. Die Lage des Grundstücks ohne Gebäude ist über 1000 rthl., die Feuerversicherung der letzteren über 6000 rthl. Hypothekenschein ist gut. Anfragen werden unter A. Z. 10 te restante Steinau a. D. franco bis 15. April erbeten.

Ein neues, massiv und auf's Schönste gebautes Haus, nebst Garten, in Kirchdorf Nr. 73b, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer.

Gut = Verkauf!!!

Eingetretener Verhältnisse halber ist das Bauernt Gut Nr. 12 zu Arnsdorf bei Schmiedeberg sofort zu verkaufen. Es belegen dasselbe 50 Morgen Acker und Wiese, sehr schön gelegen, mit 70 Morgen Forst. Die Gebäude sind in gutem Bauzustande. Anzahlung nach Uebereinkommen.

Nähere Auskunft ertheilt der Verkäufer selbst, sowie der Ortsrichter und Mühlenbesitzer Landauer.

Arnsdorf, im März 1870.

Die der Herrschaft von Neuland gehörige, vor dem hiesigen Thore hienächst an der Promenade gelegene Mahlmühle Brettschneidmühle (genannte Pardenmühle) mit dem dazu gehörigen Areal von etwa 3 Morgen Flächeninhalt soll in dem von mir auf

Montag den 11. April, Nachmittags 2 Uhr, in meinem Geschäfts Bureau angelegten Termine öffentlich versteigert werden. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Kaufbedingungen vorher in meinem Bureau einzusehen, auch Anträge wegen Besichtigung der Mühle daselbst anzubringen sind.

Arnsdorf, den 18. März 1870.

Der Rechtsanwalt Bethke.

Eine Ziegelei,

liegt vor Landesbuth, mit mächtigem Lehm- und Thonlager und sehr brauner Abfuhr, ist mit 30 Morgen Acker und Wiese sofort zu verkaufen.

M. Rosenfeld
in Landesbuth.

Freiwillig zu verkaufen

ein neu gebautes Wohnhaus, Wohnhaus mit 5 Stuben und 2 Kammern, Küche, Kammer, Stall, Keller, Kammer, Wäschboden, Boden mit Schüttboden und Wagenremise, alles mit flachem Dach, und 5 Morgen Areal, soll Donnerstag den 7. April, Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verkauft werden, an welcher Stelle, in den Sechsstädten bei Hirschberg, No. 733, werden Käufer hierzu eingeladen. Hypotheken bleiben für die Anzahlung 1000-2000 Thlr. Auch können Verkäufer bis dahin abgegeben werden beim

Commissionair Friedrich Vater in Hirschberg.
Die Stohs'schen Erben in Biskopsberga.

Annence.

Wegen vorgerücktem Alter ist die Unterzeichnete gesonnen, ihr zu Ober Gröbzig am Gröbzigberge sub Nr. 24 gelegenes Wohnhaus mit ca. 1 Morgen Gartenland und schönen Obstpflanzen aus freier Hand zu verkaufen. Wegen seiner schönen Lage und bedeutenden Räumlichkeiten eignet sich dasselbe zu jedem Geschäftsbetriebe.

Ober-Gröbzig, den 23. März 1870. Helene Stimpfer.

1064.

Gut = Verkauf.

Wegen anderweitigen Unternehmungen ist ein rentables Gut mit ca. 140 Morgen Acker und Wiese zu verkaufen. Frankirte Nachfragen werden unter Chiffre A. B. 10 poste restante Goldberg erbeten.

4091 Das Haus Nr. 235 zu Bobersbörger ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

4096

Bäckerei = Verkauf.

Ein massives Haus in Hirschberg, mit eingerichteter Bäckerei und Verkaufsladen, guter Geschäftslage, auch für Feuerarbeiter sich sehr gut passend, ist billig zu verkaufen. Auslastet beim Besitzer H. Wagner, äußere Langstraße 21.

4147 Das Ackerhaus Nr. 13 in Reibnitz, nebst Scheune und eingerichteter Krämerei, ist baldigst zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer

Joseph Reimann

Eine Besitzung, Gehaus,

schöne Geschäftslage in Hirschberg, weist zum baldigen Verkauf nach

J. Versche, äußere Schützenstraße No. 17.

4063 Ein Rusticalgut, 1 Melle von Winzig, mit gegen 70 Morgen incl. Wiesen, Qualitee gut, Gebäude massiv, todtes wie lebendes Inventar vollständig, ist für 8000 Thlr. b. 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition des „Boten.“

3856 Meine Schmiedewerkstatt nebst Garten, mit vollständigem Handwerkszeug und ausdauernder Arbeit, bin ich Willens veränderungs halber sofort zu verkaufen.

Bärzdorf bei Groß-Rosen. Klenner, Schmiedemeister.

4116.

Haus = Verkauf.

Ein massiv gebautes Haus mit Stallung zu Volkwitz, für einen Weber sich vorthellhaft eignend, da ehemals der Besitzer dieses Fach mit Erfolg daselbst betrieben, und weil an dasigen Plage keine Concurrenz sich befindet, steht aus freier Hand, mit Weber-Ginrichtung, Sachwitzseigern etc., sofort zum Verkauf. Näheres durch

A. Hoffmann,
Buchhandlung in Striegau.

4167. Das Schankhaus No. 71 zu Cammerwaldbau, nebst großem Grasgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

3570

60 Zentner

gutes Gartenheu liegt in Nr. 49 zu Boberstein zum Verkauf.

Warmbrunn, Boigtendorfer Straße Nr. 174.

4072.

L. Groullier empfiehlt:

Kantabak, 3 Stück 1 1/4 Sgr.,
Kolltabak, biden, a Pfd. 3 1/2 Sgr.,
mittlern, a Pfd. 3 1/4 Sgr.,
dünnen, a Pfd. 2 1/2 Sgr.,
Feinen Berliner Kolltabak,
Holländischen Canaster, a Pfd. 12 Sgr.,
f. Kraus-Tabak, a Pfd. 4 Sgr.,
Tonnen-Canaster, a Pfd. 3 1/2 Sgr.,
Tabak, geschnittenen, Nr. 3, a Pfd. 2 1/2 Sgr.,
Paket-Tabak, fein und ordinar, a Pfd. 2 1/2 Sgr.,
Schmucktabak, beste Sorten,
Cigarren, sehr beliebte Sorten.

Rigaer Kron-Säe-Leinsamen,
 beste Waare, offerirt in Original-Tonnen
 billigt
A. Günther,
 Hirschberg, Priesterstraße.
 3708.

Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 174.
L. Groulich empfiehlt:
Von gebrannten Dampf-Caffee's:
 Gebrannten Brasil, 1 Pfd. 2 Sgr.,
 dito. Campoc, 1 Pfd. 2 1/2 Sgr.,
 dito. Java, 1 Pfd. 3 Sgr.,
 dito. Melange (Mocca mit Java), 1/2 Pfd. 3 1/2 Sgr.,
 dito. Mocca, 1/2 Pfd. 3 1/2 Sgr.,
Von ungebrannten Caffee's:
 Brasil, a Pfd. 5 1/2 Sgr.,
 Campoc, a Pfd. 6 1/2 Sgr.,
 Jamaica, a Pfd. 7 1/2 Sgr.,
 Java, a Pfd. 8 u. 8 1/2 Sgr.,
 Mocca, a Pfd. 10 1/2 Sgr.,
 f. Mocca, a Pfd. 11 1/2 Sgr.,
Von Zuckern:
 Raffinade, beste Sorte, im Hut 5 Sgr.,
 dito 2 Sorte, im Hut 4 1/2 Sgr.,
 Farin, beste Sorte, a Pfd. 5 Sgr.,
 dito. 2. Sorte, a Pfd. 4 1/2 Sgr.,
 dito. gelb, a Pfd. 3 1/2 Sgr.,
 dito. braun, a Pfd. 3 1/2 Sgr.,
 Malz-Zucker, a Pfd. 7 1/2 Sgr.,
 Malz-Syrup, a Pfd. 2 Sgr., 1/4 Etn. 1 1/2 rthl.,
 Verliner Malz-Eichorien-Caffee, 1 1/2 Pfd. 2 1/2 Sgr.

Bei 5 Pfd.
billiger.

Mouleur,
 in geschmackvoll großer Auswahl, bei
Max Eisenstädt.
 4170.

Stein's Kinder-Gesundheits-Wasser,
 dessen Vorzüge bereits allgemein anerkannt und gewürdigt
 worden, empfiehlt Dr. med. Groten zu Hamburg unter
 Anderem mit folgenden Worten:
 Es empfiehlt sich daher **Stein's Kinder-Ge-**
sundheits-Wasser nach meiner Beobachtung vor-
 züglich bei heftigen Diarrhöen, Blähungen, Leib-
 schmerzen, unruhigem Hin- und Herwerfen der
 Kinder bei catarrhalischen Affectionen der
 Respirationsorgane, Husten und Schnupfen
 und vor Allem bei den in der Zahuperiode so
 unheilvollen **Krämpfen.**
 Jedem, dem das Wohl seiner Kinder am Herzen liegt, ist
 Stein's Kinder-Gesundheits-Wasser warm zu empfehlen, da
 dasselbe seine, dem zarten Organismus schädliche Substanzen
 enthält, wohl aber mit Recht bei vielen Leiden kleiner Kinder
 mit bestem Erfolg angewandt wird.
 Niederlagen in fast allen Städten Schlesiens, in Jauer bei
 dem Apotheker **Störmer**, in Landeshut bei **A. J. R.**
Schier, Nahe 10 und 12, auch durch mich selbst zu
 beziehen.
Bruno Stein,
 Gasfabrikant in Peterwaldau.

4122 Die größte Auswahl sämmtlicher **Regliger**
Stoffe, als: Shirtings, Chiffon, Bianca, Satin,
 Wallis, Swaneboy, glatte und gemusterte Ba-
 chende, Battist und feine Leinen, sowie alle ge-
 gehörigen **Stickerien,** Besätze, Einsätze, Bänder,
 Faltenstoffe und Rüschen, empfehle ich zu ent-
 sprechend **billigen Preisen.**

Mouleur-Shirtings
 von 5/4 — 8/4 berliner Ellen breit.
Hirschberg, Babnhofstraße 69.
Theodor Lier, Wäschefabrikant
 Einen Posten **grau und schwarzen Cattun**
 und **Cittai** verkaufe ich **billigt** aus,
 gänzlich damit zu räumen.


4061. **9 Str. rother Klee,**
 von guter Qualität, werden im Ganzen, wie auch in kleineren
 Partien, baldigt zu laufen gesucht.
 Offerten nebst Preisangabe unter **L. poste restant.**
 3950. Mehrere neuverbaute englische **Wäschrollen** neben
 Verkauf bei
Hirschberg. C. Jerscht, Zimmermeister.

Bruchbänder in allen Sorten
 und größter Auswahl sind stets auf Lager, sowie auch
Glacé- und waschl. derne Handschuhe empfehle
 und bittet um gütige Beachtung
Liebethal. August Hauser.
 4062 Handschuhmacher und Wandputz


Circa 300,000 Stück
 gut gebrannte **Mauerziegel**, großes Format, stehen vor-
 rathig ab zum Verkauf. [3843]
Hirschberg, im März 1870.

3342. 100 Stud **Bisitenkarten** mit Namen für 10 Jgr. 10.
Carl Klein.


4080. Ein noch im ganz guten Zustande befindliches **Billard**
 nebst Zubehör steht sehr preiswürdig zum Verkauf beim
 Gattwardt **Hoffmann** in Gersdorf.



Herren



Damen



Kinder

4156. Da ich mein **Schuh-Lager**
 wieder vollständig sortirt und sehr ver-
 vollständigt habe, so empfehle ich dasselbe
 zu auffallend billigen Preisen. **Frau**
gamaschen, mit und ohne Narven in allen
 1 rthl. 10 Jgr. und 1 rthl. 15 Jgr., in allen
 Farben; auch habe ich auf vieljährige
 Verlangen **Vederstiefeln** mit **Haut-**
 sohle eingebracht und empfehle dieselben
 einer geneigten Beachtung.
G. Adam, Einblauke 7

4141. Drei Stämme **Eichenholz** und sechs **Eiche**
Bohlen sind umzugs halber bald zu verkaufen
B. Lange, Böttchermstr., Nühlgraben 14

Neuheiten

für die Frühjahr= und Sommer= Saison, in Facon= und runden
Gütern, größter Auswahl, empfiehlt

Hirschberg.

Ida Kersten, lichte Burgstr. 3.

Zur Frühjahrssaat empfehle ich:

Aechte Kalinowitzer Saat=Gerste, alle Sorten Kleesamen, Thy=
mothee, Rhengras, Pferdezaunmais, achten Puicker Rigaer Krou=

4111

ferner zur Düngung:

achten Peru=Guano, Spodium=Superphosphat, Kali=Düngesalz
für Wiesen und Backer Guano=Superphosphat.

Alle Artikel liefere ich zu äußerst billigen Preisen und reel=

sten Qualitäten. **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

Indem

ich voraussetze, daß in meiner Samenhandlung nur Sämereien verkauft werden, die in beson=

Wohl's Wiesenfutter-Munkelrüben,

eigener Ernte, mit
Garantie, auf dem
preuß. Morgen

Landmittels einen Ertrag von 250--300 Str. gebend, von größtem Blätterreichtum, pr. Str. 45 rthl., pr. Pfd. 15 gr.;
Futter-Munkelrüben, rothe Turnisse, pr. Str. 11 rthl., pr. Pfd. 4 gr.; desgl. gelbe Turnisse, pr. Str. 12 rthl., pr. Pfd. 4
rothe Eberndorfer, pr. Str. 15 rthl., pr. Pfd. 6 gr.; gelbe Bayersche, echt, pr. Str. 15 rthl., pr. Pfd. 6 gr.;
weiße, olivenförmige Leutenwiser, pr. Str. 15 rthl., pr. Pfd. 6 gr.; weiße, grünköpfige Wiesen-Möhren, echt engl. Origin=

alsaat, pr. Pfd. 10 gr., schon zur Saat abgerieben; desgleichen hier gebaute, pr. Pfd. 8 gr.
Grassamen in vorzüglicher Mischung, zu dauerhaften, sehr feinen Garten-Rasen, pr. Str. 12 rthl.,
von Wiesen, pr. Str. 12 rthl., pr. Pfd. 5 gr.; desgl. hochwachsende, ertragreiche Gräser zur Anlage und Verbesserung
Preisverzeichnis, 49. Jahrgang über sämtliche Walb-, Gemüse- und Blumen-Samen, steht auf Verlangen
franco zu Diensten.

Friedrich Gustav Wohl, Samenhandlung,

Breslau, Herrenstraße No. 5.

Besten acht Schwedter Rollentabak,
Bermudas in kleinen Rollen,
achten und deutschen Portorico und
in conleurten Vierradener Kraustabak 4166.
in besten Qualitäten und zu den billigsten
Preisen bei **Hermann Günther.**

Gummischuhe,
Regenschirme

in großer Auswahl billigt bei **Mar Eisenstädt.**

4164. Ein gebrauchtes großes Billard, französische Facen,
steht zum Verkauf im Gathofe zum „Schweizer-Hause“ in
Erdmannsdorf.

Besten Futterrüben-Samen
im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigt Paul Spehr.
Die erste schlesische Dampf-Fabrik für Malz-
Gesundheits-Präparate

Olschowsky & Wachsmann

Approbirte Apotheker 1. Classe,
in Breslau, Teich-Strasse Nr. 8,
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichsten und vielfach ärztlich
empfohlenen Malz-Präparate als:
Piebig's Chem. rein. Malz-Extract in Vacuum bereitet,
à Fl. 10 Sgr.

Hämorrhoidal-Malzshруп, à Fl. 10 Sgr.

Malz-Druckshруп, à Fl. 10 Sgr.

Malz-Extract mit Eisen, à Fl. 10 Sgr.

Malz-Magen Liqueur, à Fl. 8 Sgr.

Malz Brust-Bonbon, à Pfund 12 Sgr.

Aromatisches Kraft-Bade Malz, à Bad 7 1/2 Sgr.

Ärztliches Zeugnis.

Die Herren Olschowsky & Wachsmann bereiten aus
Malz einen Extract, der, vermöge seiner Fabrication, im Vacuum
sich vor allen anderen Malz-Extracten durch Kräftigkeit, Rein-
heit und Vermeidung jedes brennlichen Beigeschmacks auszeich-
net. Diesen, sowie die daraus bereiteten Bonbons und den
zur Erhöhung der tonisirenden Wirkungen mit Eisen versetzten
Malzshруп habe ich mehrfach in catarrhalischen und auszehren-
den Brustkrankheiten versucht und für außerordentlich gut be-
funden. Breslau, den 4 März 1870.

(L. S.)

Dr. A. Finkenstein,

prakt. Arzt und Docent an der Königl. Universität
zu Breslau.

Niederlagen in Hirschberg i. Schl.: G. Nörd-
linger Warmbrunn: A. Kahle. Ebar-
tottenbrunn: B. Kahle. Greiffenberg: Ed. Neumann. Lau-
ban: C. G. Pfulmann. Löwenberg i. Schl.: Rud. Strempel.
Goldsberg: A. Namslar. Burgl. A. Weber. Jauer: Apoth.
R. Stoermer. Görlitz: Louis Juntke. Striegau: C. G. Oph.
Sternberg: Ad. Greiffenberg. Waldenburg i. Schl.: Joseph
Holde. — Weitere Depotsaire werden gesucht. 4069.

Die Liqueurfabrik

von

3009.

Carl Körner

in

Warmbrunn

bei Hirschberg
in Schlesien.

empfiehlt ihre seit mehr als einem halben Jahrhundert
rühmlichst bekannten

Riesengebirgs-Kräuterliqueure

als

Stansdorfer Bitter
Liquor
Infermentze
Kummel
Kaffee

in Strohlflaschen à 12 Sgr.,
pro Quart 8 Sgr.,
pro Eimer 15 Thlr.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

2400.
billigt bei

Hohe und gebrannte Caffee's
G. Nördlinger

3837 Stets frische Fabrikate von:
besten Vanillen und Gewürz-Chocoladen
Gesundheits-Chocoladen ohne alles
reiner Cacaomasse und
ächtem Dr. Lutze'schen Gesundheits-Caffee
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hermann Günther

4048. Eiliche Remoden, Bettstellen, ein Büf. und
Waschtisch, stehen zum Verkauf bei
A. Neumann, Buchhändler, äußere Schiffbauerei

4139
in großer Auswahl, empfiehlt billigt
Helene Kleemann.

Das Glück blüht im Weinberge

250,000 M.

bilden den Hauptgewinn der großen, v. d. hohen
Staatsregierung genehmigten und garantirten

Geld-Verloosung.

28,900 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur
höheren Entscheidung, darunter befinden sich Hauptgewinne:
250,000, 100,000, 50,000, 40,000,
30,000, 25,000, 20,000, 15,000,
12,000, 10,000, 8000, 6000, 21mal
5000, 36mal 3000, 126mal 2000,

206mal 1000 etc.

Die nächste Gewinnziehung wird schon am 20. April
a. c. amtlich vollzogen und kostet hierzu

1 ganzes Original Staatsloos nur Thlr. 2.
1 halbes " " " " 1.
1 viertel " " " " 1/2.

gegen Einsendung "oder Nachnahme" des Betrages.
Jedermann erhält die Original-Staatsloose selbst in
Händen und ist für Auszahlung der Gewinne von Seiten
des Staates die beste Garantie geboten.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Auf-
merksamkeit ausgeführt, amtliche Pläne beifolgt und
tatsächliche Auszahlung wird gratis ertheilt. Nach nach-
dener Gewinnziehung erhalten die Interessenten amtliche
Liste und Gewinne werden prompt überschickt.

Die Gewinnziehung dieser großartigen Capitalien
Verloosung steht nahe bevor und da die Betheili-
gten hierbei voraussichtlich sehr lebhaft sein wird, so be-
man, um Glückslöße mit der Devise: "Das Glück
blüht im Weinberge" aus meinem Debit zu erhal-
ten, sich baldigst direct zu wenden an

J. Weinberg junior.

Staats-Effecten-Handlung.

Hohe Bleichen Nr. 29 in Hamburg.

Heute empfing wieder frische Sendung **Schellfisch**
Louis Schullz

Tapeten — Tapeten — Tapeten!

die diesjährigen neuen Muster sind angekommen und empfiehlt
 die Rolle schon von 2¹/₂ Silbergroschen an
in größter Auswahl

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

1638.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Schindeldrüse, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreihen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Gr. und halben un.
 bei Paul Zeyer in Hirschberg, L. Ramsler in Goldberg, und Pachmann, Buchbinder in Landeshut

!! Die beste Nähmaschine der Welt!!

Die Original **HOWE** Nähmaschinen

Fabrik in Bridgeport, Conn., Amerika.

Gegründet durch

ELIAS HOWE JR., NEW-YORK

Erfinder der Nähmaschine.



Unsere Maschinen erwarben sich das bedeutendste Renomme und haben sich der größten Aufnahme in Familien und bei Gewerbetreibenden. *wie keine andere Maschine, Einfachheit, leichte Handhabung, solide Construction, Ausdauer, unerreichte Leistungsfähigkeit, mit nur 3 Apparaten ca. 40 Nähte in Null bis starkem Leder in einer Fadenspannung arbeitend, sind die Hauptzüge.* Adoptirt und empfohlen von der franz. und engl. Mode-Academie. ersten Damen-Journalen, als die **vollkommensten und billigsten** Neuzeit. —

Kreuz der Ehrenlegion unter 82 Ausstellern, Paris

Diplôme d'honneur

Goldene Medaille

unter 82 Ausstellern.

Goldene Medaille

Erneuerung der **Goldenen Medaille**

Höchster Preis

Keine andere Nähmaschine empfing jemals so hohe Auszeichnungen.
 Singer, noch Wheeler & Wilson, noch Grover & Baker.

Garantie 6 Jahre. Preiscourante. Probenäthe gratis.

Wheeler & Wilson-Maschinen ca. 24--50 Thlr.
 Ratenzahlungen. Reise vergütet. Maschine frei in's Haus geliefert.

Handmaschinen von 10 Thaler ab.

L. Mandowsky, Breslau,

Ring 43, I. Etage.

Zu Confirmations-Geschenken empfehle ich in großer Auswahl:
Für Damen: Weiße Blousen, Chemisets, Stuart-Garnituren, Stulpen, Kragen, Cravatten und Shlipse, gestickte Taschentücher, Strümpfe, fertige Unterröcke, Crinolinen, Corsets etc.

Für Herren und Knaben: Oberhemden, Kragen, Manchetten, Chemisets, Einsätze, Shlipse, Cravatten, leinene und seidene Taschentücher.

Bestellungen werden nach Maß und Proben bestens und billigt ausgeführt.

Theodor Lüer, Bahnhofstraße 69.

Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik des Herrn

Heinrich Hopffe,

K. S. Hoflieferant,

in Dresden, welches bei den solidesten Preisen eine vollständige Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten deutschen, französischen und englischen Tapeten und Borduren enthält, empfiehlt einer geneigten Beachtung. [3794.]
 Griedeberg a. O., im März 1870. J. Friedrich, Decorations-, Portrait- und Landschaftsmaler.

Merztliche Begutachtung.

Die Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerck & Söhne** zu Köln habe ich nach eingehender Prüfung bei Kranken, Reconvalescenten und Schwächlingen mit ausgezeichneten Erfolgen angewendet. Dieselben sind nicht allein frei von jeder Beimischung, sondern unterscheiden sich von andern Fabrikaten durch größern Cacao Gehalt, feinere Verarbeitung, etc. Mein auf langjähriger Erfahrung beruhendes Urtheil geht dahin, daß diese Chocoladen in sanitätlicher Hinsicht vor allen andern empfohlen zu werden verdienen.

Man findet diese allgemein anerkannten Chocoladen in Originalpackung in
Hirschberg bei Gust. Nördlinger, Ecke der Schützen- u. Hirtenstr., **Vollkenhain** bei Louis Erler, Grel. b. Ed. Reumann, **Jauer** b. Cond. J. Scholze, **M.-Raußung** b. H. Schmidt, **Schömburg** b. J. Heingel.
 Man findet die Stollwerck'schen Brustbonbons echt in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung a 4 Sgr.:

In Hirschberg bei G. Nördlinger, Ecke der Schützen- und Hirtenstraße, bei **Paul Spehr**, am Bahnhof bei **P. Zehrmann**,
In Vollkenhain in der Apotheke. **In Mittel-Raußung** W. Schmidt. **In Schömburg** bei J. Heingel.
„ Greiffenberg bei Ad. Neumann. **„ Lahn** bei Apoth. H. Kraus und bei **„ Schönbau** bei Ed. Müller.
„ Hermisdorf u/K Paul Rimbach. **„ C. G. Rücker.** **„ Waldenburg** bei Fr. Pohl.
„ Jauer bei Apotheker Störmer. **In Liebau** bei Ign. Klose und bei **„ Warmbrunn** bei H. Rumpf.

15974.

Wer nichts wagt, gewinnt nichts!

Zu den am 20. I. M. beginnenden Haupt-Gewinn-Ziehungen der großen, von der hohen Regierung genehmigten und garantirten Geldverloosung, wobei binnen wenigen Monaten die Summen von weit über vier Millionen in Gewinnen von: **250,000, 200,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000** im glücklichen Fall gewonnen werden müssen, verlaufe ich

amtlich ausgestellte Original-Staatsloose

zu 2 Thaler das Ganze, 1 Thaler das Halbe, 15 Groschen das Viertel, gegen Einsendung (Posteinzahlung) oder Nachnahme des Betrages.

Amtliche Pläne, die über alles Wissenswerthe Auskunft geben, sowie **amtliche Gewinnlisten** nach jeder Ziehung pünktlichst unentgeltlich. Gewinnelder stehen sofort zu Diensten. Für die sichere Ausbezahlung der Gewinnelder leistet den Besitzern der Loose der Staat Garantie! Zu dieser gewinnreichen, jede vom Publikum mit Recht verlangte Sicherheit bietenden Gewinnverloosung ladet höflichst ein

Siegmund Levy, Staats-Effecten-Geschäft. Hamburg, Gr. Bleichen 31.

Für Confirmanden!

Zeugstiefel zu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. empfiehlt [3951]
Tuchlaube 7. **E. Adam**, Tuchlaube 7.

4136. Auf dem Dominium Niemitz: Kauffung stehen zum
Frühjahr 2 Schock **Äpfel**, 1 Schock **Birnen** und 1 Schock
Pflaumentäume, alle hochstämmig, zum Verkauf.
Kritsch, Gärtner.

3996. 2 birtne Kommoden, 2 weich polirte Bettstellen, 2 Speise-
schränke, worin 6 Schübe sich befinden, sowie noch einige kirchb.
Sophaestelle, stehen wegen Mangel an Raum zum Verkauf
äußere Langstraße 27.

4125. Nur bis Ostern bleibt es gewässerten **Stodfisch** bei
Dittmann, Kornlaube.

300 Sack

vorzügliche **Eßkartoffeln**, 15 **Sack** blaue **Früh-**
kartoffeln zur Saat, verkauft das Dominium
Schwarzbach bei Hirschberg. 4098.

4146. Auf dem Dom. Schreibendorf bei Landeshut sind schöne
Sange-Rußfälsber in reiner Holländer Race und -Kreuzung
alsbald zu verkaufen.

4132. Eine Partie **Astrich** liegt zum Verkauf bei
Gartmann zu Hirschberg bei Friedeberg a. D.

Zur gefälligen Beachtung.

4118. Eine neue, stark und gut beschlagene **Drehbank** steht
preiswürdig zu verkaufen bei **Leonhardt** in Pilgramshain.

Meinen geehrten Kunden zu freundlicher Beach-
tung, daß mein **Lein-Samen** dieses Jahr vor-
züglich schön ist und bitte um baldige Entnahme.

Handelsmann Paul zu Friedeberg a. D.

4145. Bei dem Häusler E. Fricke, Nr. 9 zu Värndorf
bei Schmiedeberg, ist eine ganze Masse **Wald-Samen**, als:
Fichten-, Birken-, Weißerlen- u. s. w., zu verkaufen.

Die **Dracht-Geflechte** u. **Metall-Weberei**
von **F. M. Leonhardt**, Striegau,

empfehlen ihr complettes Lager in Eisen- und Messing-Dracht-
Geweben, in allen Nummern jeder Breite.

NB. Bestellungen auf Gartenläune, Grabgeländer, Maldarren,
Drachtseber-Matratzen werden unter Zusicherung billiger
Preise in kürzester Zeit angefertigt. 4119.

Siebreisen in allen Nummern auf Lager.

3890

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum sowie meinen geehrten Geschäfts-
freunden hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich meine Kalt-
brennerei wieder in Betrieb gesetzt habe, und daher täglich für
gut gebrannten Kalk sorgen werde, über dessen Güte ich mich
alles Weiteren enthalte, da sich die Waare selbst empfiehlt und
bitte stets um gütliche Aufträge.
Belpo, den 22. März 1870.

E. Schaye, Kalkbrennerei-Pächter.

Die Riesengebirgs = Kräuter = Brust- Pastillen

von **A. Edom** in Hirschberg
haben sich als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Ra-
tarrh bewährt, und sind dieselben in folgenden Niederlagen
zu haben:

Hirschberg bei A. Edom und P. Zehrmann auf dem
Bahnhofs; Warmbrunn bei J. Liedt; Hermisdorf u. R.
bei J. Ernst; Schweidnitz bei J. Gehhardt; Greif-
senberg bei J. J. Friedeberg a. D. bei Frau Stob-
lauban bei G. Pfulmann; Vollenhain bei A. Rolke;
Hohenfriedeberg bei Vogel; Schönau bei L. Püßler;
Goldberg bei Otto Art; Liegnitz bei Brendel;
Landeshut b. E. Rudolph; Löwenberg b. W. Weinert;
Schmiedeberg b. Jul. Hallmann; Jauer b. Franz Gärtner;
Krasdorf b. A. Dittich.

3995

Glaserdiamanten

empfehlen billig
Promenade Nr. 48. **D. Bratke**, Glasmeister.

4137. Kräftige, gesunde **Äpfelbäume**, gute Sorten und
schön bewurzelt, stehen zum Verkauf auf dem Dom. Nieber-
kauffung. Beschörner, Gärtner.

4008

Gießmannsdorfer Preßhese
stets frisch zu haben bei **F. Elsner**, Vollenhain.

Hermisdorfer Kohle,
vorzüglich für Feuerarbeiter, verkauft billig
Härtel im Gasthof zur Sonne.

4073. Einen **2jährigen** und einen **1jährigen Bullen**
— reine Holländer Race — sowie 2 bis 3 gute brand-
bare **Arbeitspferde** verkauft das Dom. Cammerwaldau.

Riesen-Futter-Runkelrübensamen
(direkt aus Quedlinburg bezogen), unter Garantie feins-
sähiger Waare, die Mess. a 7, 8 und 10 sar. (hiesig gezeugete
Samen ist bedeutend billiger), sowie alle gangbaren Samenreizen
zu haben bei **F. Glöner**,
Samen-, Specerei- und Kurzwaaren-Handlung.
Vollenhain. 4007.

3822

Preuß. Loose. Hauptziehung 14. April bis 2. Mai.
18 Thlr., $\frac{1}{2}$ 9 Thlr., $\frac{1}{10}$ 4 $\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{32}$ 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Alles auf gedruckten Antheilscheinen verendet
H. Goldberg, Lotterie-Comptoir.
Monbijouplatz 12. Berlin.

Kauf = Gesuche.

Alcesaat

kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfr. Döring**,
Hirschberg, Markt 17. 635.

Bickelfelle

kauft von Händlern und im Einzelnen zu den höchsten Preisen

M. Streit in Hirschberg,

Nr. 39 Bahnhof-Straße, in der Nähe der evangelischen Kirche.

Announce.

Bildfelle werden gekauft und staunenswerthe hohe Preise bezahlt von
J. Mendelssohn in Jauer,
Goldberger Straße.

Flügel = Verkauf.
Im Heintke'schen Gasthause zu Schiffershau ist ein fast neues Flügel-Instrument (Tafelform) zu verkaufen. Neellen Selbstkäufer wird Herr Heintke die Güte haben, Auskunft zu geben.
Schiffershau, den 23. März 1870.

Großmann, Bauer.
2 fette **Schweine** stehen zum Verkauf beim
Bädermeister Feige in Hirschberg.
4155. 1 gute **Ziehangel**, 6' l. 3' b, m. neuen Blättern, ist sofort zu vert. in No. 14 zu Hermsdorf u. R.

Zu vermieten.
4161. Eine **Wohnung** von mehreren Piecen und eine dergleichen von **Stube, Kuche und Zubehör** sind bald zu beziehen bei
F. Pücker

Zu vermieten
ist ein Bodenraum des hiesigen Turnhallengebäudes; Näheres bei
Lampert, Königl. Lotterie-Einnehmer.
4074 Eine **Wohnung** für 20 Zhlr. zu verm. Dutterlaube 37.
4120. Langstraße 2 ist Oftern der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Speisekammer und sonst. Beigelaß, zu vermieten. Näheres in der **Rosenthal'schen Buchhandlung.**
4097

Wohnungs-Anzeige.
In dem Wohnhause der an der Hartauerstr., dicht am Bahnhofe, schrägüber dem Gasthose „Zur Glocke“ gelegenen Besitzung, sind Wohnungen zu vermieten und zwar:
2 Wohnungen zu 2 Stuben,
4 einzelne Stuben;
4097
Bodenraum und Keller ist vorhanden.
Vorzüglich für Miether passend, welche auf hiesigem Bahnhofe oder in der Nähe desselben angestellt sind. Nähere Auskunft nur in Hirschberg, äußere Schildauerstraße 48, 1 Treppe.

Am Getreidemarkt in Jauer,
dicht neben dem Rathhause, sind von den eleganten Räumen des neuen
Bank-Gebäudes
2 sehr helle und trockene, 14 Fuß hohe Läden, einer mit Comtoir, per 1. Juli cr. zu vermieten. Lage vorzüglich. Näheres durch Albert Klaus in Jauer.
4067.

4144. Eine **Stube** zu vermieten: äußere Burgstr. Nr. 31.
Nachweis bei **H. Wagner, äußere Langstr. 21.**

Wohnung zu vermieten.
Wegen eingetretener Veränderungen in meinen häuslichen Einrichtungen, ist bei mir noch eine Parterrewohnung, bestehend in 2 Stuben, 1 Küche, 1 Bodentammer, 1 Holstall und etwas Kellerraum, für den jährlichen Miethszins von 40 Thalern sofort zu vermieten und Oftern zu beziehen.
Warmbrunn, den 25. März 1870.
4087
Grund, Tischler-Meister.

Personen finden Unterkommen.
4104 Ein **Commis**, gewandter Verkäufer und mit besten Zeugnissen versehen, findet zum 2. Mai c. Stellung in dem **Waaren- und Agenturengeschäft von Oswald Werscheck in Jauer.**

3947. **Ein Uhrmachergehülfe**
findet bei hohem Wochenlohn dauernde Beschäftigung bei
Mauwaldau bei Hirschberg. **F. Säuber, Uhrmacher.**

4135. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Gärtner** findet sogleich Anstellung auf dem Dominium Ober-Röversdorf bei Schönau. Persönliche Meldung wird verlangt.

Formengießer, Ausformer, Dreher
finden dauernde Beschäftigung in der Clara-Hütte zu Cauerndorf bei Hirschberg in Schlesien.
4099

Zwei tüchtige Schmiede
finden dauernde Arbeit in der
Eisengießerei und Maschinenfabrik
des **C. Griesch** in Berthelsdorf
bei Hirschberg.

4103 **Nicht zu übersehen.**
6 grübe **Sandsteinspalter** zur Beschäftigung im Accord oder gegen guten Tagelohn sucht Steinmetzmeister
Franz Schnabel zu Klein-Röhredorf bei Schmottseifen.

4100. Ein tüchtiger, ausgebildeter **Barbiiergehülfe** kann Ausgangs April oder Mai d. J. gute und dauernde Condition erhalten bei
Bunzlau. **A. Neugebauer, Barbier und Commissionair.**

3966 **Ein zuverlässiger Mensch,**
im Alter von 24—30 Jahren, wird für den gewöhnlichen Ausschank eines Gasthofes zum sofortigen Antritt gesucht. Nur Franto-Adressen sub **C. D.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

4151. Zwei unverb., in der Aderarbeit erfahrene **Pferdeknechte** und eine **Magd** sucht zum Antritt den 1. April bei gutem Lohn das Dom. Ober-Deutsch-Oßig bei Görlitz.
v. Münstermann, Inspektor.

4165 Brauchbare **Landmädchen** finden gutes Untert. durch das Vermieths-Comptoir von **Auguste Pöfe, Boberberg 7.**
3899.

Unterkommen = Gesuch.
Ein geprüfter Müllermeister und Bäcker sucht eine Stellung als Wertsführer oder Helfer; selbiger ist auch in der Buchführung bewandert.
Auskunft ertheilt der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg auf portofreie Anfragen.
Löwenberg, den 22. März 1870.

3023. Ein **Commis**, Specerist, gewandter Verkäufer, gegenwärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April oder 1. Mai c. Stellung.

Gef. Offerten bitte unter Chiffre A. T. No. 40 Schweidnitz zu richten.

4115. Ein junger Mann, gelernter Specerist, der in einem Fabrikgeschäft als Buchhalter resp. Reisender thätig war, Asien, Afrika, Amerika, u. d. Mittelm. Länder besuchte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in irgend einem Geschäft. Persönliche Vorstellung auf Wunsch.

Gefäll. Offerten bitte an F. Wolff Jordansmühl.

4106. Ein Mädchen, im Nähen und Plätten geübt, sucht zu Ostern ein Dienst bei einer Herrschaft auf dem Lande. Wer? sagt die Commission des Boten zu Goldberg.

4112. Eine gesunde, kräftige **Amme** weiß nach die Hebamme Sauer in Löwenberg.

Lehrlings-Gesuche.

3865. Ein junger Mensch, mit guten Schulkenntnissen versehen, besonders im Schreiben und Rechnen gewandt, findet im Conditorei meines Mühlen- u. Brettschneide-Etablissements, mit Landwirthschaft verbunden, bei freier Station und angemessener Löhnung, Aufnahme und Ausbildung. Darauf Reflectirende wollen sich beim Gasthofbesitzer „Zur Sonne“, Herrn Paul Härtel, zu Hirschberg in Schl. melden.

3866. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Müllerei zu erlernen, kann sich melden beim Gasthofbesitzer „Zur Sonne“, Herrn Paul Härtel zu Hirschberg.

4096. Ein Knabe, der Conditorei werden will, kann in die Lehre treten bei **S. Trostka** in Warmbrunn.

4035. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher das Tapezieren und Polstern erlernen will, kann sofort in die Lehre treten bei **Fr. Meißner**, Tapezierer zu Warmbrunn.

Zwei kräftige junge Leute,

die sich dem Maschinenbau nach widmen wollen, können zu Ostern in die Lehre treten in der

Eisengießerei und Maschinenfabrik

des **C. Griesch** in Berthelsdorf

bei Hirschberg.

4109. Zur Erlernung der Holz- u. Bildhauerei nimmt einen Lehrling an **W. Seibt**, Tischlerstr. und Holzbildhauer in Hirschberg.

4110. Ein Knabe rechtlicher Eltern findet unter den günstigsten Bedingungen als Lehrling ein Unterkommen beim **Sellermeyer Böcker** in Löwenberg.

4020. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein Knabe achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet Ostern v. J. in meinem

Kurz- und Eisen-Waaren-Geschäft eine Stelle als Lehrling.

Liegnitz, den 20. März 1870. **Friedrich Morik.**

4095. **Ein Lehrling,**

der schon einige kaufmännische Vorkenntnisse besitzt, findet in meinem Colonialwaaren-, Wein- und Destillations-Geschäft sofort ein Unterkommen.

Waldenburg. **J. Distler.**

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg.

4032. Einen **Lehrling** nimmt an der Schneidmstr **Jul. Kriegel** in Greiffenberg.

3647. Einen Knaben aus anständiger Familie sucht als Lehrling die **Conditorei** von **A. Sieber** in Jauer.

Für mein **Papier-, Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft** suche zum baldigen Antritt oder Ostern einen **Lehrling**.

Bunzlau in Schles. **C. Burghardt.**

Gesunden.

4093. Ein **Schirm** ist stehen geblieben beim Conditorei **Trostka** in Warmbrunn.

Kelzversteigerung

1311 **1000 Thaler**

Capital (6% Zinsen) werden bald gegen vollständige hypothetische Sicherheit gesucht. Adressen bittet man im Postkasten des Boten sub Chiffre **A. 70** niederzulegen.

Einladungen.

Hotel zum Preussischen Hof.

Mittwoch den 30. März:

Großes Abend-Concert

unter Leitung des Musikdirector Elger.

Anfang 7 Uhr. Entrée a Person 3 Sgr.

Es laden ergebenst ein **F. Breiter, J. Elger.**

Wurstpicknick!

Mittwoch den 30. d. M., von früh

10½ Uhr ab: **Wellfleisch** und

Wellwurst, des Abends **Wurstpicknick**, wozu ergebenst einladet: **[4128] R. Buchs** im goldenen Anter.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 26. März 1870.

Der Scheffel	o. Weizen	Weizen	Koggen	Gerste	Safer
	ctd. gr. pf.	ctd. gr. pf.	ctd. gr. pf.	ctd. gr. pf.	ctd. gr. pf.
Höcster	2 21	2 11	1 27	1 18	1 3
Mittler	2 16	2 8	1 24	1 15	1 1
Niedrigster	2 11	2 3	1 21	1 13	1 29

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt **Schweidnitz** den 25. März 1870.

pro Scheffel preuß.	höcster Pr.	mittler Pr.	niedrigster Pr.
Weißer Weizen	2 22	2 16	2 10
Gelber Weizen	2 11	2 5	2 20
Koggen	2	1 25	1 10
Gerste	1 16	1 13	1
Hafer	1 5	1 2	6
Raps	—	—	—

Greslau, den 26. März 1870.

Kartoffel-Sortitus p 100 Cart bei 80: Kralles loco 14½, Alcejaat, rotke, ruhig, ord. 12-13 rthl., mittel 13½, rthl., fein 15½, -16½, rthl., hochfein 17-17½, rthl., pr. rthl., weisse, matt, ordinaire 16-18 rthl., mittel 19-21½, rthl., fein 23½, -25½, rthl., hochfein 26½, -28 rthl., pr. rthl., Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 rthl.

Druck und Verlag von **C. W. J. Krahn** (Reinhold Krahn.)